

Automatisiertes Fahren in Waiblingen

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Automatisiertes Fahren in Waiblingen“ veröffentlicht die Stadt Waiblingen jetzt auf ihrer Website eine Rubrik zum Thema „Automatisiertes Fahren“, die das Projekt beleuchtet und zum Dialog zwischen Bürgerschaft und lokalen Akteuren und der Stadt einlädt.

Oberbürgermeister Andreas Hesky leitet eine Videoreihe aus Kurzvorträgen ein und ruft zur Teilnahme an einer Online-Umfrage auf, in der die Waiblingerinnen und Waiblinger ihre Meinung zum Thema, Fragen und Anregungen äußern können. Die Stadt Waiblingen arbeitet in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Esslingen an einem Konzept für ein Reallabor auf dem Gelände der alten Ziegelei Hess im Gewerbegebiet Ameisenbühl. In diesem sollen automatisierte, emissionsfrei angetriebene Fahrzeuge und deren Integration in den öffentlichen Personennahverkehr erforscht werden (wir berichteten in unserer Ausgabe am 2. Juli 2020 im Artikel „Vom Reallabor zum Realbetrieb: autonomer Bus bleibt in der Spur“ sowie am 21. März 2019 im Artikel „Waiblingen – Reallabor für autonom fahrenden Bus: Stadt bewirbt sich um Bundesförderprogramm „Mobilitäts-WerkStadt 2025““).

Stadt Auftaktveranstaltung – Kurzvideoreihe und reichlich Infos

Das Projekt wird im Rahmen der Fördermaßnahme „MobilitätsWerkStadt2025“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. „Autonomes Fahren, Vernetzung von Verkehrsmitteln, Fahrverbote, Klimaschutzanforderungen – der Mobilitätssektor ist im Wandel und steht vor großen Herausforderungen“. Kommunale Modellprojekte, so schreibt es das Bundesministerium für Bildung und Forschung in seinem Informationsblatt, sollen zeigen, mit welchen planerischen, regulatorischen, sozialen und technologischen Innovationen der

Einladung zu öffentlichen Sitzungen

Die Einladung zu den öffentlichen Sitzungen der Stadt Waiblingen finden unsere Leserinnen und Leser in dieser Ausgabe auf der Seite 9.

Automatisiertes Fahren – Ihre Meinung ist gefragt

Online-Umfrage läuft noch bis 15. November

Wandel zu nachhaltigen Mobilitätssystemen gestaltet werden kann“. Das BMBF unterstützt mit dem Wettbewerb „MobilitätsWerkStadt 2025“ die Kommunen, gemeinsam mit zentralen Akteuren und Multiplikatoren aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft, den Wandel des Mobilitätssektors zu gestalten. „Gemeinsame Aufgabe ist es, nachhaltige, innovative und passgenaue lokale Mobilitätskonzepte zu entwickeln“.

Ursprünglich war eine Auftaktveranstaltung für Interessierte und weitere Akteure aus Waiblingen angedacht. Durch die Covid-19-Pandemie musste die Stadt eine alternative Möglich-

keit erarbeiten, um mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Dialog treten zu können. Das Ergebnis ist eine Rubrik auf der Website der Stadt, die im Mobilitätsportal eingebettet ist. Auf der Startseite der Rubrik leitet Oberbürgermeister Hesky eine Videoreihe aus Kurzvorträgen ein, die das Thema „autonomes Fahren“ unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet. Die Stadt konnte hierfür Experten der Forschungspartnerin Hochschule Esslingen, der Universität Stuttgart und des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen gewinnen. Themen der Kurzvorträge sind technologische Hintergründe, Chancen und Herausforderungen

für die Mobilität der Zukunft und die Bedeutung des autonomen Fahrens für Verkehrsunternehmen. Ein erstes Video ist schon online, weitere werden folgen.

Noch mehr Hintergrundinformationen über das Thema sowie über die Projektziele werden außerdem vorgestellt. Außerdem stellt die Website vor, was uns auf den Straßen des Gewerbegebietes „Ameisenbühl“ erwarten könnte; unter anderem mit Einblicken in die Funktionsweise der geplanten automatisierten Buslinie.

Bus wird zum „People Mover“

Immer mehr sogenannte „People Mover“ (wörtlich: Menschenbeweger) rollen durch deutsche Städte. Kleine Busse, meist elektrisch betrieben, die Personen transportieren und eines nicht haben – einen Fahrer, der hinter einem Lenkrad sitzt. Aber auch die sehr langsamen „People Mover“ brauchen immer einen Techniker an Bord, dürfen im öffentlichen Raum nur mit Hilfe von Erlaubnis des jeweiligen Regierungspräsidiums in die Spur geschickt werden. Nun soll in Waiblingen das „Reallabor“ für drei Teststrecken eingerichtet werden. Unterschiedliche Streckenprofile des Geländes erlauben es, aus dem Areal ein ganz spezielles digitales Labor zu entwickeln, auf dem ein leistungsfähiges Mobilitätskonzept erarbeitet werden könnte. Alles wird wissenschaftlich begleitet.

Aufruf zur Online-Umfrage der Stadt

Der wichtigste Baustein ist allerdings eine Befragung, die an die Waiblingerinnen und Waiblinger sowie weitere lokale Akteure gerichtet ist. Der Oberbürgermeister lädt Sie herzlich dazu ein, der Stadt Waiblingen Ihre Meinung zum automatisierten Fahren sowie Ihre Fragen und Ihre Anregungen zum Projekt mitzuteilen.

Die Stadt interessiert unter anderem folgende Fragestellungen:

- Sind Sie bereits mit einem automatisierten Bus gefahren?
- Welche Vorteile des autonomen Fahrens sind Ihnen wichtig?
- Welche Herausforderungen sehen Sie? Welche Aspekte sind Ihnen bei der Umsetzung der automatisierten Buslinie in Waiblingen wichtig?

Die Online-Umfrage ist schon jetzt und bis zum 15. November aktiv. Im weiteren Projektverlauf soll die Homepage fortlaufend mit neuen Zwischenergebnissen aktualisiert werden, so beispielsweise durch die Erkenntnisse aus der Befragung.

Projekthomepage:
www.waiblingen.de/automatisiertes-fahren



Wie fahrradfreundlich ist die Stadt?

ADFC Fahrradklima-Test – Stadt bewirbt sich

Ab sofort läuft die Umfrage zum deutschlandweiten ADFC-Fahradklima-Test 2020. Der Fahrradclub ADFC ruft gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) wieder hunderttausende Radfahrerinnen und Radfahrer dazu auf, die Fahrradfreundlichkeit von Städten und Gemeinden zu bewerten. Der Test hilft, Stärken und Schwächen der Radverkehrsförderung zu erkennen. Auch die Stadt Waiblingen ist mit von der Partie.

Oberbürgermeister Andreas Hesky bittet die Waiblingerinnen und Waiblinger um zahlreiche Teilnahme. „Fahrradfahren ist gesund, nachhaltig und macht Spaß“, so der Oberbürgermeister. „Die Stadt Waiblingen arbeitet stetig an der Verbesserung ihres Radverkehrsnetzes. Nun geht es um die Frage: wie empfinden Sie das Radfahren in unserer Stadt? Was läuft schon gut und was nicht? Wir bitten alle Waiblingerinnen und Waiblinger, sich ein paar Minuten für die Befragung auf www.fahradklima-test.adfc.de zu nehmen. Es lohnt sich!“

Bei der Online-Umfrage werden 27 Fragen zur Fahrradfreundlichkeit gestellt, beispielsweise, ob das Radfahren Spaß oder Stress bedeutet, ob die Radwege von Falschparkern freigehalten werden und ob sich das Radfahren insgesamt sicher anfühlt. Im Jahr 2018 haben sich deutschlandweit 170 000 Personen an der Umfrage beteiligt – 40 Prozent mehr als 2016. Diese haben 683 Städte und Gemeinden bewertet (2016: 539). Auch 135 Waiblingerinnen und Waiblinger hatten 2018 bereits teilgenommen. In diesem Jahr soll diese Zahl übertroffen werden.

Bis 30. November bewerten!

Die Umfrage findet ab sofort bis zum 30. November 2020 über die Internetseite www.fahradklima-test.adfc.de statt. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2021 veröffentlicht. Ausgezeichnet werden die fahrradfreundlichsten Städte und Gemeinden nach sechs Einwohnergrößenklassen sowie diejenigen Städte, die seit der jüngsten Befragung am stärksten aufgeholt haben.

Der ADFC-Fahradklima-Test ist die größte Befragung zum Radfahrklima weltweit und findet in diesem Jahr zum neunten Mal statt. Das BMVI fördert den ADFC-Fahradklima-Test 2020 aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans.

Auch auf Facebook und Twitter

Neuigkeiten zum Fahrradklima-Test postet der ADFC unter dem Hashtag #fkt20. Radbegeisterte werden gebeten, die Informationen weiterzuverbreiten. Der Test wird umso aussagekräftiger, je mehr Menschen mithaken.

Sommerzeit geht zu Ende

In der Nacht zum 25. Oktober

Die Sommerzeit endet 2020 in der Nacht zum Sonntag, 25. Oktober, um 3 Uhr. Die Uhr wird dann um eine Stunde, auf 2 Uhr, zurückgestellt. Die danach doppelt erscheinende Stunde von 2 Uhr bis 3 Uhr wird zur Unterscheidung als 2 A und 2 B bezeichnet. Die Kennzeichnung dieser Stunde ist vor allem bei der Beurkundung von Geburts- und Sterbefällen bedeutsam. Am 28. März beginnt die Sommerzeit 2021.



Am heutigen Donnerstag geht es im Internet los mit dem Thema „Autonomes Fahren in Waiblingen“: im Auftritt der Stadt Waiblingen finden Interessierte dazu Videos und auch eine Online-Befragung.

STADTRÄTINNEN UND STADTRÄTE HABEN DAS WORT

SPD

Dr. Peter Beck



Die Fronackerstraße als eine wichtige Verbindung zwischen der Innenstadt und dem Bahnhof hat in den vergangenen Jahren deutlich an Attraktivität verloren.

Anwohner beklagen sich bereits seit Wochen über Autofahrer, die zu schnell fahren, die abends und nachts lärmend durch die Straße brausen, oder Fußgänger fühlen sich durch die auf den Fußgängerwegen sich ausbreitenden gastronomischen Betriebe behindert.

Es ist offensichtlich, dass man sich dieser Straße städtebaulich annehmen muss.

Im Zentrum der Betrachtung muss dabei zuerst die Verbesserung der Lebensqualität der Anwohner stehen sowie die Frage der Mobilität, also die Frage nach den Verkehrsströmen und Verkehrsteilnehmern muss untersucht werden.

www.spdwaiblingen.de

AGTiF

Iris Förster



Der Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt hat in der letzten Sitzung einstimmig den weiteren Planungen für eine Kindertagesstätte für 70 Kinder in der Schorndorfer Straße zugestimmt. Das Gelände, auf dem die Pläne verwirklicht werden sollen, war im Flächennutzungsplan bisher als Grünfläche ausgewiesen. Es befindet sich in direkter Nachbarschaft zum Freibad, liegt zum Teil im Hochwasserschutzgebiet, und ist mit Streuobstwiese und einer waldähnlichen Fläche ein ökologisch wertvolles Gebiet am Rande der Stadt.

Der Bebauungsplan wird im sogenannten beschleunigten Verfahren durchgeführt. Damit umgeht man einen detaillierten Umweltbericht. Man könnte auf die Idee kommen, dass neben der Kita nur deshalb eine Wohnbebauung geplant wird. Denn das beschleunigte Ver-

fahren ist nur für Wohnbau und nicht für den Bau von Kitas zugelassen. Berücksichtigt man all diese Punkte, wird klar, dass hier wirklich kein idealer Standort vorliegt. Die geplante Bebauung ist vielmehr der Not geschuldet, dringend benötigte Kinderbetreuungsplätze zu schaffen. Schweren Herzens haben wir deshalb zugestimmt.

In Waiblingen gibt es, für eine Bebauung gleich welcher Art, kaum mehr freie Flächen. Dies hat auch der letzte Flächensuchlauf gezeigt. Die AGTiF-Fraktion kann sich weitere Gewerbeansiedlungen auf heutigen Grünflächen nicht vorstellen und regt kreative Lösungen an. Könnte man z. B. Supermärkte und Parkplätze aufstocken? Wir sind der Meinung, dass mit den letzten vorhandenen Flächen wesentlich umsichtiger umgegangen werden muss als bisher. Weder dürfen sie leichtfertig verkauft, noch sollten überhaupt weitere Grünflächen versiegelt werden. Wir bereiten derzeit einen Antrag vor, dass Bauvorhaben nur noch genossenschaftlich, städtisch oder baugemeinschaftlich und in Erbpacht umgesetzt werden. Die Verantwortung für die kommende Generation sollte es uns wert sein.

agtif-fraktion-wn@gmx.de

**SPRECHSTUNDEN
DER FRAKTIONEN****CDU/FW**

Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 21. Oktober Stadtrat Wolfgang Bechtle, Tel. 360462; am 28. Oktober Stadträtin Sabine Häfner, Tel. 563420; am 4. November Stadtrat Frank Häußermann, Tel. 01727302042.
www.cdu-waiblingen.de
www.facebook.com/cduwaiblingen
Instagram: _cduwaiblingen

SPD

Montags: am 19. Oktober von 13 Uhr bis 14 Uhr Stadträtin Lissy Theurer, Tel. 902527; am 26. Oktober von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Roland Wied, Tel. 22112; am 2. November von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Urs Abelein, Tel. 1694813.
www.spdwaiblingen.de

FW-DFB

Am Montag, 19. Oktober, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Matthias Kuhnle, Tel. 0151 42223121, E-Mail: matthias_kuhnle@web.de. Am Mittwoch, 27. Oktober, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Volker Escher, Tel. 54445, E-Mail: volker.escher@gmx.de. Am Montag, 2. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, Tel. 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de.
www.waiblingen.freiwahler.de

AGTIF

Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 57440.
E-Mail: agtif-fraktion-wn@gmx.de
www.ali-waiblingen.de
www.facebook.com/aliwaiblingen
Instagram: _ali-wn

FDP

Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien) Stadträtin Julia Goll, Tel. 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadträtin Andrea Rieger, Tel. 565371.
www.fdp-waiblingen.de

BüBi

Stadtrat David Krammer, Tel. 07146 9396886, E-Mail: davidkrammer@gmx.de.
www.blbittenfeld.de

GRÜNT

Stadtrat Daniel Bok, Tel. 0176 34975155, Stadtrat Tobias Märterer, Tel. 6046021.
E-Mail: info@gruent-waiblingen.de
www.gruent-waiblingen.de

DIE STADT GRATULIERT

Am Donnerstag, 15. Oktober: Friedrich Hopf zum 85. Geburtstag. Josef Scheuermann in Bittenfeld zum 80. Geburtstag.
Am Freitag, 16. Oktober: Marlise und Erich Epple in Bittenfeld zur Goldenen Hochzeit. Roswitha und Fritz Dachtler zur Goldenen Hochzeit.
Am Samstag, 17. Oktober: Dörte Gries-Borowski zum 85. Geburtstag. Helmut Dilger zum 80. Geburtstag. Tomo Raduka zum 80. Geburtstag.
Am Sonntag, 18. Oktober: Angeles Gruenes zum 90. Geburtstag. Marianne Proß zum 80. Geburtstag.
Am Montag, 19. Oktober: Gert Brunner in Hohenacker zum 80. Geburtstag.
Am Dienstag, 20. Oktober: Sogratias Athanasidis zum 80. Geburtstag.

Rita Huber, Sekretärin in der Burghschule Hegnach, beendet am 15. Oktober die Arbeitsphase der Altersteilzeit und tritt in die Freizeitphase ein.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Andreas Hesky; für den redaktionellen Teil Birgit David, Tel. 07151 5001-1250, birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertretung: Karin Redmann, Tel. -1252, karin.redmann@waiblingen.de. **Redaktion allgemein:** Fax 07151 5001-1299.
Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage; www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu).
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.



Erika Severin, eine der beiden Vorstandsvorsitzenden, zeigt Oberbürgermeister Andreas Hesky die Räume des neuen Standorts der Tafel Waiblingen. In die Lagerräume führt der neue Auszug (rechts im Hintergrund), den eine Spende ermöglicht hat.



Bei der offiziellen Eröffnung der Waiblinger Tafel in der Benzstraße 12 im „Ameisenbühl“ am Samstag, 10. Oktober 2020, waren die ehrenamtlichen Kräfte in verschiedenen Schichten im Einsatz – das Corona-Virus verlangte seinen Tribut. Fotos: David

Mehr Raum – mehr Möglichkeiten – mehr Sicherheit

Benzstraße 12 im „Ameisenbühl“ – die neue Adresse des Tafelladens Waiblingen nach dem Auszug aus der Fronackerstraße

(dav) Die Tafel Waiblingen konnte sich einmal mehr verbessern: seit ihren Anfängen im früheren „Milchhäusle“ in der Schmidener Straße, wo sie im Oktober 2005 ihr erstes Quartier bezogen hatte; über die Räume in der oberen Fronackerstraße 70 bis zum neuen Domizil in der Benzstraße 12 im „Ameisenbühl“, das am 1. Oktober 2020 in Betrieb genommen wurde, sind die Räume an Quadratmetern stets gewachsen. Das ist zum einen für die Kundschaft von großem Vorteil, die nun bequemer durch die Gänge gehen kann; zum anderen für die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die nicht mehr gedrängt beispielsweise in der Vorbereitungsküche arbeiten müssen. Oberbürgermeister Andreas Hesky, der am Samstag, 10. Oktober, in „Schicht 2“ zu einem – coronagemäßen – Besuch des Tafelladens gekommen war, freute sich mit dem Verein, dass in dem Gebäude eine so gute Lösung hatte gefunden werden können.

Fast ein halbes Jahr lang konnte die Stadt Waiblingen dem Tafelverein ein Quartier in der Staufer-Sporthalle bieten, wo die Corona-Anforderungen nach Abstand und Hygiene im Gegensatz zur Fronackerstraße eingehalten werden konnten. Jede Woche sei die Tafel Gegenstand der regelmäßigen Beratungen im „Sonderstab für außergewöhnliche Ereignisse“ gewesen, berichtete der Oberbürgermeister. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen hatten schließlich beim Umzug kräftig mitgeholfen, so dass schwere Regale und Kühlschränke sowie Lagerware rasch ihren angestammten Platz erhalten konnten, damit wiederum qualitativ ordentliche und günstige Lebensmittel spenden so rasch wie möglich wieder zur Verfügung stehen konnten. „Ohne diese Unterstützung hätten wir all das nicht so gut leisten können“, betonte Vorstandsvorsitzende

Erika Severin. Die Stadt helfe der Tafel sehr viel, freute sie sich. Am Ende waren alle froh, dass es so gut gepasst hatte.

Nie fordernd gegenüber der Stadt

Hesky sprach den fleißigen Beteiligten – unter ihnen auch die Ladenleiterin Petra Off – seinen Glückwunsch aus und hob hervor, dass die Tafel Waiblingen noch nie anspruchsvoll oder gar fordernd gewesen sei. Habe es an etwas gefehlt, lautete die Information vielmehr so, dass dieses oder jenes im Interesse der Kundschaft nicht möglich sei. Der Oberbürgermeister lobte das großartige Miteinander seit langen Jahren und auch die hervorragende Umsetzung der Idee „Tafel“. Nämlich gute Lebensmittel zu retten, die sonst einfach im Müll landen würden. „Das tut einem privat und zuhause doch auch leid“, betonte er.

An diesem „Außer-der-Reihe-Samstag“ waren nicht nur der Oberbürgermeister zu Gast gewesen sowie der Leiter des städtischen Fachbereichs Bürgerengagement, Markus Raible, und der Leiter der Abteilung Gebäudemanagement, Thomas Bayer, die den Verein auf ihren Sachgebieten unterstützten, sondern auch die verschiedenen Handwerker, die die Räume umgebaut und vorbereitet hatten; und auch zahlreiche Sponsoren und Spender, welche die Tafel in neuen Räumen in Augenschein nehmen wollten. Sie sind es, die für volle Regale sorgen, ob mit den Lebensmitteln aus Supermärkten, Bäckereien, ob Waren von Selbstvermarktern oder auch von Kosmetikherstellern.

Die Pandemie hatte dafür gesorgt, dass in den bisherigen Räumen in der Fronackerstraße nicht mehr weitergearbeitet werden konnte. Sie waren mit ihren insgesamt 260 Quadratmetern zu eng, speziell in der Vorbereitung kamen sich die Mitarbeiter zwangsläufig zu nahe; selbst gehörten sie womöglich einer Risikogruppe an, wenn sie die 60 überschritten hatten. Jetzt sind es pro Ebene 170 Quadratmeter Fläche.

Zum einen stehen die Kunden also nicht mehr auf der Straße gegenüber dem Finanzamt, wenn sie auf Einlass warten, und fühlen sich in dem vorgelagerten Hof nicht mehr wie auf dem Präsentierteller; zum anderen dürfen

gleichzeitig mehr Personen den Ladenbereich aufsuchen. 80 bis 100 sind es Tag für Tag; etwa 750 Haushalte in Waiblingen besitzen einen Tafel ausweis.

Großmütige Spende

Schon seit dem Sommer waren die Räume in der Benzstraße renoviert und für die Tafel vorbereitet worden; dank der großmütigen Spende des Immobilienunternehmers Harald Panzer war es überhaupt möglich, die Räume über zwei Geschosse zu mieten, denn bis dahin hatte ein Aufzug von der ebenerdigen Anlieferrampe zum Vorbereitungs- und Verkaufsaum im ersten Stock gefehlt. Auch einen großzügigeren Kühlraum mit angrenzendem Tiefkühlschrank für beispielsweise gespendete Pizzen und Pommes frites konnte die Tafel beschaffen, berichtete Erika Severin, die gemeinsam mit Simon Busch die Doppelspitze im Vorstand bildet.

Harald Panzer sei froh gewesen, wusste Andreas Hesky aus einem früheren Gespräch mit dem Sponsor zu berichten, dass er für den Tafelladen Gutes tun konnte. Auch viele andere spenden für die Tafel: Erika Severin erklärte, dass es „seit Corona“ fast noch mehr seien, die dem Verein über die Kunden helfen und ihn nachhaltig unterstützen wollten. Erst jüngst hatte ein Ehepaar aus Anlass seiner Gnadenhochzeit nach 70 Jahren Ehe 7 000 Euro gespendet.

Platz gefunden haben zudem ein Büroraum, die besagte Vorbereitungsküche, ein Aufenthaltsraum für die ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter, es gibt ausreichend Lagerflächen im Erdgeschoss, wo sich zudem die nun großzügiger bemessene Kleiderkammer und sogar ein Gewölbekeller-Raum befinden, in dem abseits von den Lebensmitteln auf zehn Paletten Wasch- und Hygieneartikel für Waiblingen und die Tafel in der Umgebung gelagert werden können.

Einst Tanzschule und Hutfabrik

In der Benzstraße 12 war der vorherige Mieter das Sozialkaufhaus der „Waiblinger Dienste“, das zuvor in der Schorndorfer Straße in einem der Gebäude der Firma Roller Platz gefunden

hatte. Nach zwei Jahren wurde das Kaufhaus aufgegeben – die Tafel zog ein, nachdem sie sich lange und in weitem Umfeld nach leerstehenden Räumen erkundigt hatte, erzählte Simon Busch. In dem 1957 gebauten Haus befand sich einst eine Mützen- und Hutfabrik; auch die frühere Tanzschule Schumann-Klett war dort einmal Mieter, das gute Parkett, das an manchen Stellen beim Umbau sichtbar wurde, zeugt davon. 1976 wurde übrigens von tanzbegeisterten Paaren der Tanzschule die Tanzsportabteilung im VfL Waiblingen gegründet.

Nachdem die SPD Waiblingen in der Benzstraße ein Weichen Quartier bezogen hatte, fand auch die Kunstschule Platz, die sich heute zur Freude aller Kunstanhänger direkt neben der Galerie Stihl Waiblingen finden lässt.

Die Distanz zur Innenstadt mag für die Tafelkunden vielleicht etwas größer geworden sein als von der Fronackerstraße aus – dafür liegt die neue Adresse näher am Bahnhof zu Bus und Bahn und ist durch den Durchgang Dammstraße rasch zu erreichen.

Grundsätzlich

Die Waiblinger Tafel sammelt überschüssige Lebensmittel, die nach den gesetzlichen Bestimmungen noch verwertbar sind, sowie Artikel des täglichen Bedarfs und verkauft diese gegen einen geringen Kostenbeitrag an Bedürftige, die im Besitz einer Kundenkarte sein müssen. Die Abgabe der Lebensmittel erfolgt unter Beachtung der Lebensmittel-Hygieneverordnung und des Infektionsschutzes.

Die neuen Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 10.30 Uhr bis 13.00 Uhr
 Donnerstag zusätzlich bis 17.00 Uhr

Kontakt

Tafelladen: petra.off@tafel-waiblingen.de
 laden@tafel-waiblingen.de
Vorstand: vorstand@tafel-waiblingen.de
Spenden: spenden@tafel-waiblingen.de
Mitgliedschaft: mitglied@tafel-waiblingen.de

**Mehr Geld zu bekommen
für ökologisch erzeugte Äpfel****Depots für den Waiblinger
Apfelsaft auffüllen**

Ökologisch erzeugte Äpfel für den frisch-fruchtigen „Waiblinger Apfelsaft“ können noch bis einschließlich Dienstag, 27. Oktober 2020, immer dienstags in der Zeit von 14 Uhr bis 18 Uhr abgeliefert werden. Annahmestelle ist ausschließlich die Firma Bittenfelder Fruchtsäfte, Petershans, Schillerstraße 166 in Bittenfeld.

Wer Äpfel für den Waiblinger Apfelsaft abliefern, erhält in diesem Jahr mittlerweile sogar 14,50 Euro inklusive Umsatzsteuer (bei Vorlage der Steuernummer) für 100 Kilogramm Mostobst. Ein Anbauvertrag muss jedoch abgeschlossen sein, er ist vor Ort erhältlich; neue Verträge sind möglich. Der Tagespreis für konventionelles Obst liegt derzeit bei ungefähr 12 Euro.

Fragen zum Streuobstwiesenprojekt „Waiblinger Apfelsaft“ beantwortet die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen, Telefon 07151 5001-3260, oder die Firma Bittenfelder Fruchtsäfte, Telefon 07146 8751-0. Infos auch hier:

www.waiblingen.de/waiblingerapfelsaft.

Börse für Streuobstwiesen

Äpfel essen, zu Mus verarbeiten, zu Apfelkuchen – das reine Herbstvergnügen. Äpfel klaben – das kann ganz schön mühselig werden. Nicht jeder hat die Zeit oder fühlt sich dazu überhaupt in der Lage. Aber um die in diesem Jahr besonders üppig ausgefallene Pracht an den Bäumen wäre es doch schade. Da hilft die Streuobstwiesen-Börse! Haben Sie einen Apfelbaum oder einen Birnenbaum zum Abernten oder suchen Sie einen zum Abernten? Die Waiblinger Streuobstwiesen-Börse schafft die Möglichkeit, das eine oder auch das andere zu veröffentlichen.

Das zunächst für Apfelbäume genutzte Portal bietet auch für anderes Obst wie derzeit zum Beispiel Zwetschgen die Möglichkeit des Austauschs. „Einfach mal ausprobieren, vielleicht klappt es ja, so lange es noch schönes Obst an den Ästen hat“, sagt Klaus Läßle, der Leiter der Abteilung Umwelt. Bei Fragen steht diese gern zur Verfügung: Tel. 07151 5001-3261. Und hier der Link zur Streuobstwiesenbörse:

https://www.streuobstwiesen-boerse.de/index.php/anzeigen/bw/remm-murr-kreis/waiblingen

**Verpackungsfrei
auf dem Wochenmarkt**

Neues Angebot: b:OHNE

Von Samstag, 24. Oktober 2020, an wird künftig mittwochs und samstags ein weiterer neuer Stand auf dem Wochenmarkt zu finden sein: Martina Mohr und Uta Grasmannsdorf sind die Gründerinnen des Unverpackt-Projekts b:OHNE – besser OHNE. Sie unterstützen einen nachhaltigen Konsum: besser OHNE Mindestabnahmemengen, besser OHNE lange Transportwege und besser OHNE lästige Plastikverpackungen.

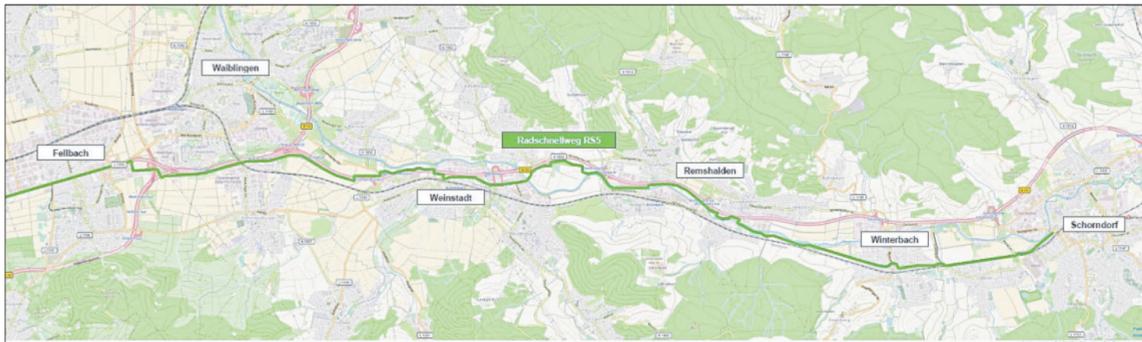
Ihr Angebot steht unter dem Motto: „Verantwortung übernehmen und nachhaltig etwas für die Zukunft bewirken“. Bedarfsgerecht und mit wenig Verpackungsmüll

kaufen Kunden bereits seit Jahren in Waiblingen ihre Ware auf dem Wochenmarkt ein. Nun wird das Sortiment erweitert. Hier heißt es ab sofort stressfrei auswählen, bedarfsgerecht befüllen lassen und mit einem guten Gefühl nach Hause gehen. Es können sowohl eigene Bedürfnisse mitgebracht werden oder vor Ort erworben werden.

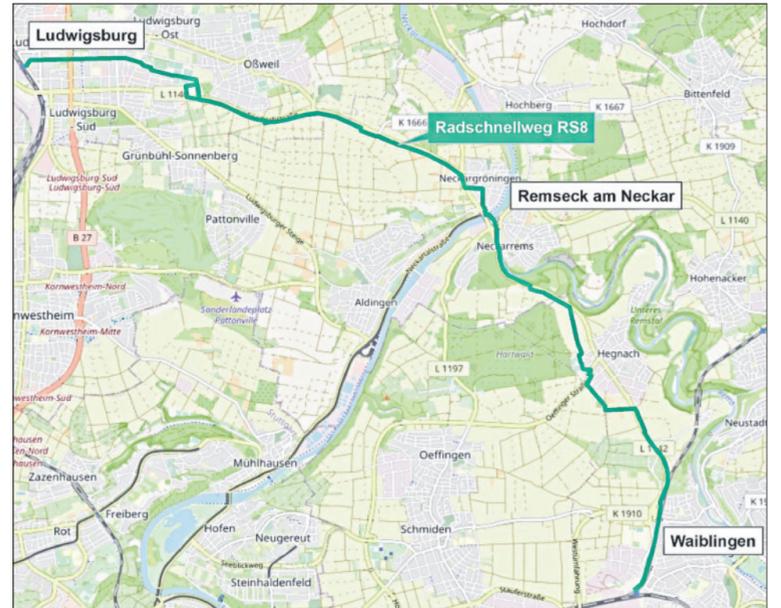
Das wird angeboten

Verkauft werden: Müsli, Hülsenfrüchte, Teigwaren, Reis, Gewürze, Trockenfrüchte, Nüsse, Saaten, Backzutaten, Schokolade, Kekse und weitere Süßigkeiten. Die b:OHNE sind bekannt für ihre regionalen Produkte in Bio-Qualität, vor allem ganz ohne Plastik. Auch aus dem Non-Food-Produktsegment bieten sie beispielsweise Hygieneartikel und Reinigungsmitteln an.

Zu finden ist der Stand direkt vor dem Eingang der Bücherei Waiblingen.



Der Verlauf des Radschnellwegs RS 5 Schorndorf – Fellbach.



Die Vorzugstrasse des Radschnellwegs RS 8 Ludwigsburg – Waiblingen.

Pendler künftig auf Radschnellwegen unterwegs

RS 5 tangiert Kernstadt – RS 8 Hegnach: Wohngebiet am Hartwald und Landwirtschaftswege

(red) Die Stabsstelle Radschnellverbindung des Landratsamts Rems-Murr hat am Dienstag, 6. Oktober 2020, zum zweiten Mal – das erste Mal vor etwa einem Jahr – über die beiden Radschnellverbindungen im Rems-Murr-Kreis informiert: den RS 8 Ludwigsburg – Waiblingen und den RS 5 Fellbach – Schorndorf. Die Vorzugstrasse für den RS 8 führt entlang des Wohngebiets am Hartwald und über landwirtschaftlich genutzte Wirtschaftswege; der RS 5 tangiert Waiblingen nur am Rand.

Grundsätzlich sprach sich FW-DFB-Stadtrat Volker Escher für die Radschnellwege aus. Er bezweifelte jedoch, dass sich Radfahrer und landwirtschaftlicher Verkehr konfliktfrei begegnen, denn schon heute seien die Wege bei der Zuckerrüben-Ernte zehn Stunden lang belegt. „Zudem verlieren die Fahrzeuge Dreck, das lässt sich nicht vermeiden“. Durch „unnatürlich schnelle“ E-Bikes komme es fast tagtäglich zu „brenzligen Situationen“. Die von Stefan Hein, Verkehrsdezernent und Leiter der Stabsstelle Radwege beim Landkreis, dann angeordnete Umleitung habe Charme, eine länger andauernde Umleitung sah Escher aber kritisch.

Radschnellwege seien rechtlich dem Straßenverkehrsgesetz gleichgesetzt, was bedeute, dass für die Zeit der Ernte der Radverkehr umgeleitet werden könnte, erklärte Hein; auch Erdklumpen auf dem Weg stellten kein Haftungsproblem für Landwirte dar. Radfahrer müssten mit landwirtschaftlichem Verkehr rechnen und ihre Fahrweise anpassen. Escher bat Hein: „Kommen Sie auf die Landwirte zu, um im Vorfeld zu diskutieren, um miteinander zu arbeiten und nicht gegeneinander – eine Stufe bei den Verfahren ist die Bürgerbeteiligung: „Die Menschen sollen sich einbringen, Vorschläge machen, damit Interessenskonflikte ausgeräumt werden können“, betonte ein Mitarbeiter der Stabsstelle Radwege des Landratsamts; dennoch ließen sich manche Abschnitte schneller umsetzen, andere seien komplexer. Stefan Hein versicherte, dass sie die Problematik erkannt hätten und auf die Betroffenen zugehen würden.

Noch Jahre bis zu Inbetriebnahme

AGTiF-Stadtrat Alfonso Fazio versprach sich durch die Fahrradführung sogar Verbesserung für die Landwirte; die Radschnellwege seien eine gute Sache. Angesprochen auf ein Zeitfenster, ging Hein davon aus, dass noch etwa sieben Jahre ins Land gehen könnten bis zur Inbetriebnahme der Strecken, auch wenn Teilstücke schon vorhanden seien. CDU/FW-Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern zeigte sich von der

Dauer unangenehm überrascht: „Alle reden von Klimawandel, da muss es doch auch schneller gehen.“ Das wäre ein Sorglos-Paket, das man erhalten könnte.

Der RS 8 sei ein Argument dafür, erklärte GRÜNT-Stadtrat Tobias Märterer, dass der Nord-Ost-Ring noch weniger gebraucht werde. Eine ähnliche Meinung vertrat SPD-Stadtrat Urs Abelein: „Die Untersuchungen bestätigen die Notwendigkeit der Wege und das Verfahren geht schneller als der Nord-Ost-Ring“, scherzte er; schon deshalb seien die Radwege zu befürworten.

Die Radschnellwege seien eine sinnvolle Maßnahme, betonte CDU/FW-Stadtrat Michael Stumpp. Er konnte sich jedoch eine Planung durch bewohntes Gebiet nicht vorstellen; das sei „sehr, sehr schwierig“, denn die Biker seien sehr schnell unterwegs.

Viel Geld werde gut und ökologisch wertvoll eingesetzt – für eine richtige und wichtige Maßnahme, äußerte sich AGTiF-Stadträtin Iris Förster. Aus ihrer Sicht müssten beide Strecken zusätzlich über kurze Wege verbunden werden; die ideale Route biete dafür die Fronackerstraße.

Auf direktem Weg unterwegs sein

Diese neue Art der Infrastruktur soll es möglich machen, dass zum Beispiel Berufspendler auf direktem Weg – eine Länge von mindestens fünf Kilometer und eine Breite von vier Meter

sind vorgeschrieben – möglichst kreuzungsfrei durch Über- und Unterführungen auf beleuchteten und nur für Zweiräder zugelassenen Wegen unterwegs sein können. Eine hohe „Reise-geschwindigkeit“ und wenig Verlustzeiten sind ebenso vorgegeben wie ein durchschnittliches Nutzeraufkommen von etwa 2 000 Radlern in 24 Stunden sowie ein Betriebs- und Winterdienst: sind diese Standards auf mindestens 80 Prozent der Strecke erfüllt, dann werden bis zu 87,5 Prozent der Gesamtkosten von Bund und Land gefördert: 75 Prozent würde der Bund übernehmen, das Land noch einmal 50 Prozent der verbleibenden Kosten. Mit bis zu 30 Stundenkilometern sind Zweiradfahrer auf diesen nur für Radfahrer ausgewiesenen Schnellwegen unterwegs.

Die übergeordnete Planung der Radschnellwege liegt beim Landkreis; die Baulast entweder beim Land oder beim Landkreis; diejenige für den jeweiligen Anschluss innerorts bei der betreffenden Kommune.

Die genaue Streckenführung ergibt erst die konkrete Planung, der aber verschiedene Stufen vorausgehen: das Verfahren für den RS 5 Fellbach – Schorndorf ist schon eine Stufe wei-

ter als das des RS 8 Ludwigsburg – Waiblingen; die Planung Backnang – Waiblingen steht noch ganz am Anfang.

Der RS 5 soll 32 Millionen Euro kosten und tangiert die Markung Waiblingen nur. Die bevorzugte Trasse für den RS 8 Ludwigsburg – Waiblingen soll über Remseck auf Hegnacher Markung durch das oder entlang des Gewerbegebiets Ameisenbühl in Richtung Bahnhof Waiblingen führen. Die Machbarkeitsstudie weist die Vorzugstrasse auf einer Länge von 14,6 Kilometern aus; die Kosten für den restlichen Ausbau liegen bei insgesamt 31 Millionen Euro; der Kosten-Nutzen-Faktor liegt bei 1,9. Waiblingen trägt die Baulast für den Streckenabschnitt auf Waiblinger Markung; für die verbleibende Strecke liegt die Baulast bei der Stadt Ludwigsburg, beim Landkreis Ludwigsburg und beim Rems-Murr-Kreis. Da die Route auf selbstständigen Wegen erfolgen muss, ist vorgesehen, die Wirtschaftswege bei Hegnach auszubauen unter Berücksichtigung der Belange des landwirtschaftlichen Verkehrs.

Das Gremium nahm Kenntnis vom mündlichen Bericht.

DRK findet neuen Standort

Verschiedene Nutzungen auf einer Fläche konzentrieren

(red) Dem Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes fehlen auf dem bisherigen Gelände in der Henri-Dunant-Straße Entwicklungsmöglichkeiten. Eine geeignete Fläche scheint nun am Standort des früheren Straßenbauamts in der Beinsteiner Straße gegenüber der Einfahrt zur Rundsporthalle gefunden zu sein. Die verschiedenen Nutzungen wie zum Beispiel Verwaltung, Ehrenamt und Soziale Dienste könnten dann gebündelt auf einen Standort konzentriert werden.

Für das Gelände des ehemaligen Straßenbauamts gibt es allerdings keinen rechtskräftigen Bebauungsplan; im Regionalplan ist die Fläche als Gebiet für Landwirtschaft, für die Entwicklung von Landwirtschaft und als Regionaler Grünzug ausgewiesen. Im Flächennutzungsplan des Planungsverbands Unteres Remstal wird die Fläche als Grünfläche im Bestand mit der Zweckbestimmung „Sportplatz“ geführt. Zusätzlich zu der derzeit überbauten Fläche sollen auch Bereiche der angrenzenden Streuobstwiesen in das Plangebiet einbezogen werden – die unmittelbare Umgebung des Straßenbauamts ist überwiegend durch Streuobstwiesen, Ackerflächen und Gehölzbestände geprägt. Um all diese Festsetzungen neu zu ordnen, soll ein Bebauungsplan für eine Fläche von 1,2 Hektar aufgestellt werden. Einen Bebauungsplan aufzustellen, darüber entscheidet am 22. Oktober der Gemeinderat; der Planungsausschuss empfahl dem Gremium, diesem zuzustimmen und frühzeitig die Öffentlichkeit und die Behörden zu beteiligen.

Erste grobe Untersuchungen hat der DRK-Kreisverband schon vorgenommen. Die Verkehrliche Erschließung des künftigen DRK-Standorts könnte über die Beinsteiner Straße erfolgen, über die ein direkter Anschluss an die Bundesstraße 14 gegeben ist. Auch eine Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr mit der Haltestelle Rundsporthalle gegenüber besteht. Stadtrat Alfonso Fazio von der AGTiF-Fraktion sah, auch wenn er nichts gegen eine Bebauung in der Beinsteiner Straße einzuwenden hatte, mögliche Erweiterungskapazitäten unterhalb der jetzigen Leitstelle, auch um Geld zu sparen. Viele Flächen waren im Vorfeld unter die Lupe genommen worden, erklärte Baubürgermeister Dieter Schienmann, mit dem Ziel, die verschiedenen Einrichtungen des Kreisver-

bands auf einer Fläche zu konzentrieren; die derzeit zur Verfügung stehende biete dafür nicht ausreichend Platz. Überdies sei das Gebäude jetzt schon zu klein und der technische Zustand unzureichend. Die weitreichendere Zielsetzung einer integrierten Leitstelle könne an dem jetzigen Standort nicht umgesetzt werden, auch wenn in einem ersten Schritt erst einmal für das DRK ein neues Gebäude entstehen und in einem zweiten der Standort ausgebaut werden soll.

Neuer Standort ideal und verkehrsgünstig gut angebunden

CDU/FW-Stadtrat Michael Stumpp bezeichnete die Planung als nachvollziehbar, den Standort als ideal und verkehrsgünstig gut angebunden und mittelfristig für eine integrierte Leitstelle geeignet. Auf seine Frage, wie eine Lösung bei einem möglichen Rückstau von der Anschlussstelle her aussehen könnte, antwortete Schienmann, dass die verkehrstechnische Untersuchung eine Bedarfsampel zum Ergebnis haben könnte, ähnlich wie die bestehende in der Henri-Dunant-Straße.

Ob und wie ein ökologischer Ausgleich bei einer Bebauung der Streuobstwiesen aussehen könnte, danach informierte sich AGTiF-Stadträtin Iris Förster. Patrik Henschel, Leiter des Fachbereichs Stadtplanung, verwies auf eine Gesetzesänderung, die besage, dass der Verlust von Streuobstwiesen auszugleichen sei. Bisher fehle allerdings noch eine Handlungsanweisung, man stehe jedoch in Kontakt mit den Behörden. Im Falle des Artenschutzes laufen schon seit Frühjahr diesen Jahres die erforderlichen Untersuchungen. Aufbauend auf den Ergebnissen, die Ende des Jahres erwartet werden, gilt es, passende Ausgleichsmaßnahmen zu bestimmen.

Auf Försters Frage nach einer Vision für die Nachnutzung der freierwerdenden Fläche erklärte Schienmann, dass mittelfristig beabsichtigt sei, die Feuerwehr dort anzusiedeln. Er verwies in dem Zusammenhang auf die immensen Vorteile durch die Nähe zum städtischen Betriebs-hof.

CDU/FW-Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern erkundigte sich nach einem möglichen Zeitplan für einen Umzug der Feuerwehr, da der bisherigen Standort aus allen Nähten platze. Voraussagen könnten derzeit nicht gemacht werden, erläuterte Schienmann; man sei aber nicht untätig, die Planungen liefen parallel.



Große Freude über den Spatenstich fürs Seniorenzentrum in der Ortsmitte von Beinstein. Unser Bild zeigt (v.l.n.r.): Ortsvorsteher Thilo Schramm, zwei Vertreter des Generalunternehmens Mörk, Thomas Grimm, Geschäftsführender Gesellschafter der GVS Consulting; Oberbürgermeister Andreas Hesky, Frieder Frischling, Geschäftsführer des



Kreisverbands Stuttgart des Deutschen Roten Kreuzes, und Matthias Schroff sowie ein Vertreter des ortsansässigen Bauunternehmens Kuhnle. Bis zum späteren Frühjahr 2022 soll die Einrichtung mit 16 betreuten Wohnungen und 30 stationären Pflegeplätzen bezugsfertig sein.

Fotos: Redmann

Freude über Spatenstich für Seniorenzentrum

Wohnen im Alter für die Beinsteiner mitten in der Ortschaft

(red) Im Frühjahr 2022, so sieht es die Planung vor, soll das Seniorenzentrum mitten im Ortskern von Beinstein fertiggestellt sein; der Spatenstich ist am Montag, 12. Oktober 2020, erfolgt.

Bis zum Spatenstich habe das Projekt einige Geburtswehen hinter sich gebracht, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky. Umso größer war die Freude bei allen Beteiligten, dass es nun losgehen sollte: um den kleinen coronakonformen Akt waren Bagger und Lkw im Einsatz und räumten die Fläche frei. Schon in den Jahren 2006/2007 ist mit dem Stadtentwicklungsplan und den Ortsentwicklungsplänen der Grundstein für die Einrichtungen – in jeder Ortschaft eine – gelegt worden.

In Bittenfeld, Hohenacker und Hegnach sind die Einrichtungen längst in Betrieb, die in Neustadt kommt. „Wir freuen uns, dass nun auch Beinstein gestartet ist“, erklärte der Oberbürgermeister. Er wünschte einen guten Verlauf bis zur Fertigstellung und war sich sicher, dass sich die Beinsteiner darauf freuten. Mit dem Seniorenzentrum erhielten die älteren Menschen die Möglichkeit, an ihrem gewohnten Ort woh-

nen zu bleiben – in unmittelbarer Nähe zur Kita und Dorfmitte. Das sei ein Glücksfall.

Die GVS-Unternehmensgruppe mit Sitz in Rottweil verwirklicht gemeinsam mit dem Kreisverband Stuttgart des Deutschen Roten Kreuzes das Bauvorhaben. Thomas Grimm, Geschäftsführender Gesellschafter der GVS Consulting GmbH, dankte der Stadt für die tatkräftige Unterstützung und berichtete, dass sich die GVS darauf spezialisiert habe, derlei Einrichtungen zu bauen; das Seniorenzentrum sei ihm eine Herzensangelegenheit. Besonders an dem Standort sei, dass er im Ortsmittelpunkt eingebettet werde: „Das Leben im Alter soll mitten im Leben stattfinden.“

Offenes Haus für Bürger, Begegnung und Kommunikation

Der DRK-Kreisverband Stuttgart habe Erfahrungen mit dem Betreiben solcher Häuser, sagte Kreisgeschäftsführer Frieder Frischling. Er wies darauf hin, dass das Seniorenzentrum ein offenes Haus für die Bürger der Ortschaft, für Begegnung und Kommunikation werde. Ortsvorsteher Thilo Schramm war überzeugt, dass mit dem Gemeinschaftsraum der Schlüssel zum Erfolg für ein Haus mit integrativem Charakter und großen gesellschaftlichen Bindeglied zwischen Pflegeeinrichtung sowie Verei-

nen, Kirchen und Organisationen gelingen wird. Dass dem so sei, bestätigte Oberbürgermeister Hesky im Fall des Hohenacker Gemeinschaftsraums, der immer, wenn er vorbeikom, voll war – und es werden auch wieder andere Zeiten nach Corona kommen, in denen es wieder so sein wird.

Das Seniorenzentrum, in dessen Bau zwölf Millionen Euro investiert werden, hat die Adresse Remsgartenstraße 10 und besteht aus drei mehrgeschossigen Gebäuden, die einen Innenhof bilden. Die betreuten Wohnungen und auch das Pflegeheim sind barrierefrei erreichbar. Eine Fotovoltaikanlage wird installiert und durch die besondere Bauweise der KfW-Effizienz-55-Standard erreicht.

Außer Wohnen, der Versorgung und Pflege von Menschen soll ein Teil des bürgerschaftlichen Lebens Beinsteins seine Heimat in dem neuen Zentrum finden, heißt es in einer Pressemitteilung des DRKs. Es solle mit Kultur und Begegnung belebt werden und den Bewohnern und Mietern die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erleichtern. Es soll für Externe geöffnet werden, aber auch das DRK wird eigene Angebote machen. Geplant ist ein Cafeteria-Betrieb mit einem offenen, stationären Mittagstisch. Ebenso sind Gesundheitsvorsorgeprogramme und kulturelle Angebote zum Beleben des Gemeinwesens angedacht.

„Gemeinsam auf der Höhe“ – stark für Projekte

Mitmachen und engagieren für den Stadtteil

„Gemeinsam auf der Höhe“ ist nicht nur der Titel des Quartiersprojekts im Waiblinger Stadtteil Korber Höhe, sondern zugleich identitätsstiftende Motivation, die Menschen zusammenführt und Projekte hervorbringt. Zum Weiterentwickeln, zum Mitmachen oder Dabeisein.

Durch das Quartiersprojekt „Gemeinsam auf der Höhe“ sind seit Ende 2019 mehrere Projektgruppen entstanden, die Ideen für die Korber Höhe entwickeln und teilweise schon umgesetzt haben. Durch die Corona-Einschränkungen ist zwar nicht alles wieder möglich, dennoch werden die geplanten Termine den geltenden Corona-Beschränkungen angepasst oder falls nötig verschoben. Weiterhin gilt: alle Projektgruppen heißen neue Interessenten jederzeit herzlich willkommen. Koordinatorin Simone Gretsch ist die Ansprechpartnerin.

Pflanzgruppe sucht Mitstreiter

Die Projektgruppe „Wildblumen“ sucht nach weiteren Beetpatinnen und -paten für Blühinseln in der Bajastraße. Bei einer „Vor-Ort-Info“ im Oktober haben sich bereits Interessenten gemeldet, die sich um eine Blühinsel auf dem Grünstreifen kümmern möchten. Das Gießen ist vor allem im ersten Jahr wichtig, damit die Wildblumen gut anwachsen und sich prächtig entwickeln. Noch sind Beetpatenschaften zu vergeben. Die Blühinseln werden am 10. November von der städtischen Grünpflege angelegt und von den Beetpaten bepflanzt.

Außer dem Aufruf für eine zusätzliche, bürgerschaftlich betreute Wildblumenfläche machte sich die Projektgruppe über den Sommer auch Gedanken zur weiteren Gestaltung ihrer Beete an der Bushaltestelle „Alfred-Diebold-Weg“. Unter anderem sollen kleine Tafeln auf die Pflanzensorten hinweisen; ergänzend wird die Gestaltung der Stromkästen geprüft, auch werden weitere Bepflanzungen zum nächsten Frühjahr gemeinsam mit der städtischen Grünpflege geplant.

Bitte um Spenden

Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sammelt traditionell im Herbst für den Bau und Erhalt von Kriegsgräberstätten. In diesem Jahr wurde beschlossen, den Sammlungszeitraum um zwei Wochen zu erweitern. Der Kernzeitraum der Sammlung beginnt in Waiblingen daher am Samstag, 17. Oktober, und endet am Sonntag, 22. November 2020 (Totensonntag).

Die Haus- und Straßensammlung stellt einen wichtigen finanziellen Eckpfeiler für die humanitäre Friedensarbeit dar. Der Volksbund pflegt Kriegsgräber in 46 Staaten. Aktuell betreut er die Ruhestätten von etwa 2,8 Millionen deutschen Kriegstoten auf 832 Kriegsgräberstätten. Seit der politischen Wende konnten mit dem Arbeitsschwerpunkt in Ost- und Südosteuropa mehr als 950 000 Kriegstote geborgen und umgebettet werden.

Obstbäume für „Stücklesbesitzer“

Förderprogramm zur Biotopvernetzung

Möchten Sie mit „Gemeinrat Oldenburg“, der „Gräfin von Paris“, der „Regina“, mit „Königin Viktoria“ oder „Ronda“ zu Tisch sitzen, um eine genussvolle Kaffeestunde zu erleben? Dann dürfte dem in naher Zukunft nicht mehr im Weg stehen, handelt es sich doch dabei allesamt um Obstsorten, mit denen verschiedene Obstkuchen gebacken werden können. Die Stadt Waiblingen bietet mit dem Förderprogramm „Biotopvernetzung“ Eigentümern von Streuobstwiesen auf Waiblinger Markung die Möglichkeit, zweimal jährlich bis zu sechs Obstbaum-Hochstämme ihrer Wahl zum Preis von je zehn Euro pro Stück zu erhalten.

Das Grundstück, auf dem das Obst gedeihen soll, muss außerhalb der Bebauung liegen. Der Stücklesbesitzer verpflichtet sich durch einen Antrag, die Anpflanzungen zu erhalten und zu pflegen.

Antrag bis 16. November stellen

Der Bestellantrag ist im Internet unter www.waiblingen.de mit der Eingabe Förderprogramm in der Suche, bei der Abteilung Umwelt, umwelt@waiblingen.de, und bei allen Ortschaftsverwaltungen erhältlich und dort auch jeweils wieder abzugeben. Dem Antrag können die zur Verfügung stehenden Obstbaumsorten entnommen werden. Antragsabgabe ist bis spätestens Montag, 16. November 2020. Die bestellten Bäume können dann am Freitag, 20. November, von 8 Uhr bis 18 Uhr und am Samstag, 21. November, von 8 Uhr bis 14 Uhr bei der im Antrag angegebenen Baumschule abgeholt werden; die Antragsteller werden nicht mehr gesondert informiert.

Nächster Termin: Pflanz-Treff am Dienstag, 10. November, 15 Uhr, Ecke Bajastraße/ Käthe-Kollwitz-Weg. Kontakt: Frau Schmidt, mota-rest@onlinehome.de, Telefon 923275.

„Telefon-Tandem“ ist gestartet

Beim „Telefon-Tandem“ geht es darum, zwei Personen zusammenzubringen, die sich regelmäßig über das Telefon oder das Medium ihrer Wahl austauschen. Ein wichtiges Thema ist dabei die Sicherheit, dass einer auf den anderen acht gibt; wenn z. B. eine der beiden Personen zum vereinbarten Termin nicht ans Telefon geht, geht die Tandemperson der Sache auf den Grund. Aber dies muss nicht der einzige Grund sein, ein solches Tandem vermag vielleicht auch der Start für Alltagskontakte werden. Interessenten, sind willkommen. Die Gruppe arbeitet aktuell an einem Fragebogen zur Vermittlung sowie an Plakaten bzw. Flyer, durch die im Stadtteil geworben werden soll.

Nächster Termin: Montag, 2. November, um 16 Uhr im Clubraum des Ökumenischen Hauses der Begegnung. Kontakt: Frau Kretschmar, E-Mail: gundulawn@gmx.de.

Für mehr Mobilität: Seniorenmobil

Die Projektgruppe „Seniorenmobil“ zeigt mit einem Impulsvortrag, wie es funktionieren kann, älteren Mitbürgern einen Fahrdienst zu ermöglichen. Dazu sind noch Mitstreiter gesucht. Der Vortrag am Donnerstag, 19. November, zeigt am Beispiel des Seniorenfahrdiensts in Schwäbisch Gmünd, wie das Angebot in der Praxis aussieht. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich über die Pläne des Seniorenmobils auf der Korber Höhe auszutauschen und sich zu beteiligen. Das Seniorenmobil auf der Korber Höhe soll als Pilotprojekt aus ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern mit ihren eigenen Autos und einer per Telefon und E-Mail erreichbaren Zentrale bestehen. Versicherungen, Finanzierung und das Konzept bestehen bereits. Die Projektgruppe plant als Nächstes, einen genauen Finanzierungsplan aufzustellen, eine Verwaltungssoftware zu entwickeln sowie Fahrerinnen und Fahrer zu rekrutieren.

Nächster Termin: 19. November, um 18 Uhr, im Ökumenischen Haus der Begegnung. Kontakt: Dr. Jencio, Telefon 29784.

Nachbarschaft

Eine digitale Nachbarschaftsplattform: Unterstützung zur Anmeldung bei nebenan.de. Im-

mer mehr Nachbarinnen und Nachbarn werden auf der Nachbarschaftsplattform „nebenan.de“ aktiv: im Gebiet „Waiblingen Ost“, zu dem auch die Korber Höhe gehört, sind mehr als 150 Personen angemeldet. Die Plattform ermöglicht es, sich digital mit Gleichgesinnten aus der Umgebung auszutauschen, Treffen zu organisieren und Hilfe zu suchen oder anzubieten.

Möchten Sie sich dazu informieren, was Ihnen auf nebenan.de geboten wird und wie man sich kostenfrei anmelden kann? Frau Dreiling wird von 16. November an regelmäßige Beratungen für Interessenten im Forum Nord anbieten.

Nächster Termin: 16. November, um 17 Uhr im Forum Nord. Kontakt: Frau Dreiling, über das Forum Nord, Telefon 5001-2690, E-Mail: forumnord@waiblingen.de.

Broschüre

Eine neue Auflage der Broschüre „Willkommen auf der Korber Höhe“ wird in Kürze druckfertig sein; ursprünglich 2011 vom Arbeitskreis „Soziale Integration“ herausgegeben, wird die Neuauflage momentan von der Projektgruppe aktualisiert. Die neue Auflage soll Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils sowie Neuzugezogenen einen Überblick über die Angebote und Ansprechpartner auf der Korber Höhe geben. All jene, die sich für den Stand der neuen Auflage interessieren und/oder Ideen haben, sind willkommen, sich zu beteiligen.

Nächster Termin: Montag, 9. November, um 15 Uhr im Clubraum des Ökumenischen Hauses der Begegnung. Kontakt: Frau Voß, E-Mail: lavoss2020@t-online.de.

Damit man eine Vorstellung hat

Die Korber Höhe stellt sich vor, mit Kurzinterviews im Blatt „Höhenblick“. Die Idee der Projektgruppe „Außenwirkung der Korber Höhe“ war es, Bewohnerinnen und Bewohner, Einrichtungen sowie Gewerbetreibende des Stadtteils vorzustellen und zu ihrer Sicht auf die Nachbarschaft zu befragen. Die ersten Interviews sind im aktuellen „Höhenblick“ zu lesen – ergänzende sollen in den nächsten Ausgaben folgen.

Außerdem befasst sich die Projektgruppe mit dem Thema, wie Menschen mit Migrationshintergrund auf der Korber Höhe mehr angesprochen werden können. Zum Treffen ist dazu Frau Almis vom internationalen Familientreff der Bürgeraktion eingeladen. Nächster Termin:



Wenn sich im Stadtteil etwas bewegen soll, bedarf es des Austausches aller Beteiligten: am 6. Oktober haben sich die Beetpaten für die Blühinseln getroffen. Foto: Gretsch

Montag, 9. November, um 17 Uhr, Forum Nord. Kontakt: Herr Hensel, über das Forum Nord, Telefon 5001-2690, E-Mail: forumnord@waiblingen.de.

Selbstbestimmt im Stadtteil

Ein neuer Termin für den Vortrag aus der Reihe „Möglichst lange selbstbestimmt im Stadtteil leben“ wird aktuell gesucht. Der Vortrag kann mit Abstand und begrenzter Teilnehmerzahl unter Einhaltung der Corona-Beschränkungen angeboten werden. Die Projektgruppe trifft sich zum Austausch.

Nächster Termin: Montag, 9. November, um 18.30 Uhr, Ort wird noch festgelegt. Kontakt: Simone Gretsch, Forum Nord.

Sonntags-Café

Das Team der Projektgruppe „Sonntags-Café“ lotet gerade die Möglichkeiten eines Neustarts dieses Treffs vor dem Hintergrund der geltenden Hygiene-Regelungen aus. Ein Angebot wird rechtzeitig bekanntgegeben. Kontakt: Frau Schütze, Telefon 23591.

Kontakt

Simone Gretsch, Koordinatorin des Gesamtprojekts „Gemeinsam auf der Höhe“, Forum Nord, Telefon 5001-2690 (montags von 15 Uhr bis 18 Uhr), E-Mail: simone.gretsch@weeberpartner.de.

Die Teilnahme an einer Projektgruppe ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich.



Trollinger – des echten Schwaben liebster Tropfen. Das schwäbische Nationalgetränk, das sehr wohl in hohen Prädikaten ausgebaut wird, reift spät, wird jedoch jung getrunken und erlebt inzwischen wieder eine Renaissance, nachdem einige Zeit der Blick auf vermeintlich edlere Reben gerichtet worden war. Dabei passt der frische, kernige Tropfen in hellem Rot zu vielen Speisen.



Die Trauben sind im Fass – Das „Ratströpfle“ wird sehr gut werden

(dav) Von einer Halbzeit bei der Weinlese 2020 war im Remstal bereits in der dritten Septemberwoche die Rede – ungewöhnlich früh trieb das anhaltend warme Wetter die Wengertler in nicht minder ungewohnten leichten T-Shirts statt dicken Kitteln in die „Roie“. Auch die Trauben für das „Waiblinger Ratströpfle“ sind mittlerweile im Fass: der Riesling vom „Steingrüble“ seit 30. September, der Trollinger, der in der Exklave auf der Buocher Höhe in der Lage „Hörnleskopf“ wächst, seit 8. Oktober. Und auch in Waiblingen ist es wie in allen benachbarten Lagen: die Menge steht hinter manch' anderen Jahren zurück – dafür ist mit einem qualitativ besonders hochwertigen Wein zu rechnen.

Selbst wenn nach dem im Kabinett verabschiedeten Entwurf für ein neues Weingesetz des Bundesministeriums für Ernährung und

Landwirtschaft, das Anfang 2021 in Kraft treten könnte, die Qualität künftig vorrangig davon abhängig sein soll, wo genau ein Wein angebaut wird – der Grundgedanke dahinter ist, dass die Charakteristik eines Weines in besonderer Weise vom Terroir bestimmt wird – so lohnt es sich doch, bei der diesjährigen Lese auf die Oechsle-Grade zu schauen. Für viele Weinfreunde ist die noch geltende an den Ochslegraden orientierte Güteklasse eines Weines die wichtigste der gesetzlich vorgeschriebenen Angaben auf einem Weinetikett: was ist es in diesem Jahr geworden – Qualitätswein oder Prädikatswein?

Trollinger, Riesling und Zweigelt

Beim wichtigsten Tropfen des echten Schwaben, dem Trollinger, kann das künftige „Ratströpfle“ mit 88 Grad Oechsle aufwarten – dafür

lediglich mit 1 416 Kilogramm Menge, wie Felix Gleich von der städtischen Abteilung Grundstücksverkehr dieser Tage mitteilt. Mit 3 159 Kilogramm waren es im Jahr 2019 zwar mehr als doppelt so viele Trauben, die hatten freilich nur 78 Grad Oechsle. Die diesjährigen 88 Grad gab es zuletzt im Jahr 2012.

Bei der Rieslinglese in der Lage „Steingrüble“, nahe dem Tennisclub und quasi in Halbhöhennlage, haben die Helferinnen und Helfer um Bernhard Mayer, der seit 1985 die städtischen Weinberge bewirtschaftet, 2 390 Kilogramm Trauben in die Butten geschüttet – mit 87 Grad Oechsle. Diese Zahl gab es bereits in den Jahren 2013 und auch 2012; die höchste konnte 2015 mit 96 Grad festgestellt werden.

Den Zweigelt kann die Stadt Waiblingen seit dem Jahr 2013 anbieten. 90 Grad Oechsle hat der diesjährige ebenso wie der aus dem vergan-

genen Jahr an Mostgewicht, 643 Kilogramm sind es 2020 geworden, 2019 waren es auf der kleinen Fläche auf der Buocher Höhe 817 Kilogramm. 96 Grad konnte allerdings der aus dem Jahr 2015 aufweisen, die Menge war ähnlich wie dieses Jahr: 657 Kilogramm.

Der Weingenießer kann also insgesamt mehr als zufrieden sein mit der diesjährigen Qualität, über die sich ringsum im Remstal die Wengertler freuen, wenn auch die Ausbeute nicht allzu hoch ausgefallen ist. Dafür waren dank der Wärme die Trauben nicht von Fäulnis befallen, auch Pilze und die verhasste Kirscheschiffle machten sich glücklicherweise rar.

Ausgeschenkt wird das „Waiblinger Ratströpfle“ bei öffentlichen Anlässen wie dem Bürgertreff; auch zahlreiche Jubilare in der Stadt können sich jedes Jahr darüber freuen. Zu kaufen ist der Tropfen nicht. Fotos: Mayer

WISSENSWERTES ZUM CORONA-VIRUS

Ja, in Waiblingen wird es einen Weihnachtsmarkt geben – falls das Virus es denn zulässt!

(dav) **Wahrlich keine leichte Entscheidung in diesen Zeiten und auch keine Entscheidung, deren Umsetzung derzeit garantiert werden könnte: in Waiblingen soll – dem Corona-Virus zum Trotz – ein Weihnachtsmarkt veranstaltet werden. Die Stadt und die veranstaltende WTM, ihre „Tochter“, haben nach langem Prüfen, Abwägen und Planen dem Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Sport in dessen Sitzung am Donnerstag, 8. Oktober 2020, ihre Überlegungen vorgestellt. Die Gremiumsmitglieder zeigten sich durchweg begeistert.**

Kaum ein Thema, das derzeit so diskutiert wird wie Weihnachtsmärkte und die Frage, ob sie denn veranstaltet werden können oder nicht – nach dem Verschieben oder Absagen so vieler Veranstaltungen seit März. Das hatte auch Oberbürgermeister Andreas Hesky festgestellt; sogar die Landesregierung befasse sich mit dem Thema und habe im Sinn der kommunalen Selbstverwaltung den Kommunen die Entscheidung selbst überlassen, schließlich wüssten sie am besten, was für ihre Stadt oder Gemeinde am besten ist.

Der Oberbürgermeister sprach der Wirtschaft-, Tourismus- und Marketing GmbH ein Lob aus, denn eine Vorbereitung sei nicht einfach. Der Waiblinger Weihnachtsmarkt ist seit Jahren fest im Veranstaltungskalender der Stadt verankert, er zieht Besucher nicht nur aus Waiblingen, sondern auch aus der Umgebung an; er ist Treffpunkt für die Mittagspause, bietet die Möglichkeit zum gemütlichen Austausch und ist nicht zuletzt Drehscheibe für Vereine, Schulen, Kindergärten, Kulturschaffende und Kreative auf der kleinen Marktplatzbühne – ein atmosphärischer „Stimmungsaufheller“ – all das über drei Wochen hinweg.

Der Zeitraum

Der geplante Zeitraum: von Freitag, 27. November, bis Sonntag, 20. Dezember, täglich von 12 Uhr bis 20.30 Uhr

„Entzerren, entzerren, entzerren!“

Damit er in diesem Jahr überhaupt veranstaltet werden kann, steht diese Maxime ganz oben: „Entzerren, entzerren, entzerren!“. Martina Lenzen von der WTM schilderte die Vorhaben: die einzelnen Angebote und Attraktionen müssen räumlich voneinander getrennt werden; vor allem die Besucherzahl muss begrenzt werden, dabei denkt sie besonders an den Schloss- und den Kamerateamkeller; der Begegnungsverkehr vermieden und die Abstands- und Hygieneregeln beachtet werden. Also weg vom klassischen Marktgedanken mit einer Ballung von Angeboten, die zu Menschenansammlungen führen könnten, und hin zum Rundgang; weg vom Rummel und hin zum

Bummel und zu einer besinnlichen und ruhigen Stimmung in der Innenstadt.

Der Marktplatz

Und wie geht das? Es wird auf dem Weihnachtsmarkt zwar keine Bühne für die Kulturveranstaltungen geben, dennoch soll für eine weihnachtliche Atmosphäre in der zentralen Altstadtmitte gesorgt werden. Der Christbaum auf dem Marktplatz wird also besonders schön geschmückt werden, die umstehenden Gebäude besonders hübsch beleuchtet. Der Einzelhandel und die Gastronomie ringsum sind aufgefordert, sich mit ihren Möglichkeiten zu beteiligen, damit der Platz an Weihnachtsstimmung gewinnt. Die sonst üblichen Stände mit Essens- und Getränkeangeboten sind auf den Elsbeth- und Hermann-Zeller-Platz verlegt. Der Wochenmarkt soll ganz regulär an Mittwochen und Samstagen veranstaltet werden und somit für weitere Belebung sorgen. Gegen ein „Einzäunen“ des Marktplatzes habe man sich ganz bewusst entschieden, betonte Hesky, das löse keine Weihnachtsstimmung aus. Er zeigte sich jedoch überzeugt, dass der Platz nicht verwaist erscheinen werde. Die Stadt räume der Gastronomie für diesen Zweck gern den Einsatz der „Heizpilze“ ein und erlaube ja ohnehin Außenbewirtschaftung in den Wintermonaten bis 22 Uhr. Gerade für die Vorweihnachtszeit sei das eine schöne Gelegenheit, sich zu präsentieren.

Der Schlosskeller

Die beliebte und aus der Region Besucher anziehende Verkaufsausstellung „ART-erwandt“, die seit langen Jahren im Schlosskeller für große Besucherströme sorgt, hat die WTM von einem zertifizierten Fachbeauftragten für Hygiene überprüfen lassen, denn sie sei ein „Knackpunkt“ gewesen, berichtete Lenzen. Das Ergebnis: wenn alle Punkte des Hygienekonzeptes sorgfältig eingehalten werden, kann

Christbäume gesucht**Für Weihnachtsstimmung**

Wer einen Beitrag dazu leisten will, dass die Waiblinger Innenstadt in der Adventszeit mit in Lichterglanz gehüllten Christbäumen Weihnachtsstimmung ausstrahlt und dafür einen Nadelbaum spenden will, sollte sich an Stephan Ropertz vom städtischen Betriebshof, Telefon 07151 5001-9032, E-Mail an stephan.ropertz@waiblingen.de, wenden.

Die Stadtverwaltung nimmt also auch in diesem Jahr Bäume von privaten Grundstückseigenen entgegen, um Plätze und Straßen festlich zu schmücken. Die künftigen Christbäume, die von Mitarbeitern des Betriebshofs direkt vom heimischen Garten abgeholt werden, sollten auf den Grundstücken gut erreichbar sein.



Wenn alles so verläuft, wie es sich die Veranstalter – und sicherlich auch die Waiblinger und ihre Besucher – erhoffen, dann klappt das mit dem auf die Corona-Bedingungen ausgerichteten Weihnachtsmarkt und auch mit der beliebten Verkaufsausstellung „ART-erwandt“ im Schlosskeller. Ganz klar: der Besucherstrom muss gelenkt werden und sich an alle Hygienevorschriften halten.
Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

diese Indoor-Veranstaltung angeboten werden. Aber: es wird keine Bar geben; die Anzahl der gleichzeitig im Raum befindlichen Besucher muss begrenzt werden; für Frischluftzufuhr wird regelmäßig gesorgt, Kohlendioxid-Messungen werden vorgenommen; Händedesinfektion und Masken sind Pflicht; auch die Aussteller müssen verschiedene Maßnahmen beachten; und die Kontaktdaten der Besucher werden erhoben, wenn erforderlich. Oberbürgermeister Hesky hob hervor, dass die Innenstadt einen solchen Frequenzbringer brauche; freilich wisse man heute noch nicht, was im Dezember werde, aber alle drückten die Daumen.

Der Kamerateamkeller

Die Adventskalender-Ausstellung im Kamerateamkeller kann voraussichtlich ebenfalls angeboten werden: die Interessierten, die sie besuchen, kommen meist einzeln oder in kleinen familiären Gruppen.

Der Elsbeth- und Hermann-Zeller-Platz und der „Saur-Parkplatz“

Die sehr beliebte Kindereisenbahn kann auf dem „Saur-Parkplatz“ aufgestellt werden. Auf dem Zeller-Platz schräg gegenüber steht das Kettenkarussell, einige weitere Häuschen mit Weihnachtsangeboten und Gastronomieständen.

Die Fußgängerzonen

Auch alle anderen Plätze und Bereiche sollen besonders stimmungsvoll illuminiert werden.

So genannte „Walking Acts“, ein Highlight, sorgt in der Altstadt sicherlich für Staunen und Freude: Martina Lenzen von der WTM hat dafür sogar Darsteller vom Stuttgarter Weihnachtszirkus gewinnen können, die mit ihrer Akrobatik mehr bieten als zum Beispiel reines Stelzenlaufen. Wichtig: sie sind flexibel im Einsatz und können rasch reagieren, sollte es irgendwo zu voll werden.

Auf dem „Seifenplatz“ in der Langen Straße wird vor dem Weltladen die „Waiblinger Hütte“ aufgebaut, außerdem die Bulgarienhilfe, die laut Lenzen viel Publikum anziehe und sogar eine Erweiterung plane; sowie ein traditionsreicher Glühweinstand. Ein Standort, den FDP-Stadträtin Julia Goll überdacht sehen wollte, denn gerade die „Waiblinger Hütte“, in der sich Vereine vorstellten, lebe davon, dass Besucher zufällig vorbeikämen und sich dann informierten. Einen Besuch nehme man sich nicht extra vor. Insgesamt bewertete Goll das Angebot jedoch als „ganz toll“, sie habe darauf gar nicht zu hoffen gewagt.

Der Postplatz

Einige Stände mit weihnachtsmarkttypischen Angeboten erwarten die Besucher.

Die Remise

Die illuminierte Remise der Hahnschen Mühle wird der Treffpunkt für Familien werden, denn unter dem Dach kann sogar dreimal am Tag im Kasperletheater zur Freude der Kinder der Theatervorhang hochgezogen werden. An

Für Waiblinger Hütte jetzt rasch bewerben**Sich präsentieren und dabei sein**

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr bietet der Arbeitskreis Waiblingen ENGAGIERT auch 2020 den Waiblinger Vereinen und Organisationen die Gelegenheit, sich jeweils einen Tag in der Waiblinger Hütte zu präsentieren. In der Vorweihnachtszeit von 27. November bis 20. Dezember können sie sich bei der „Waiblinger Weihnacht – Sternstunden in Waiblingen“ so einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen, mit den Besuchern ins Gespräch kommen, neue Kontakte knüpfen und für ihre Anliegen werben. Die Bewerbungsunterlagen können per E-Mail an engagiert@waiblingen.de angefordert werden. Bewerbungsschluss ist Freitag, 23. Oktober. Der Arbeitskreis Waiblingen ENGAGIERT freut sich auf zahlreiche Bewerbungen aus dem großen Spektrum der Engagierten in und für Waiblingen.

zwölf Tischen können sich 48 Personen platzieren. Eine Einfriedung ist vorgesehen.

Lang auf vieles verzichtet

Im Grunde sei es fast unvorstellbar, im Advent auf dem Marktplatz keinen Weihnachtsmarkt vorzufinden, sagte AGTIF-Stadträtin Dagmar Metzger – jetzt solle gar die ganze Stadt einbezogen werden, das freue die Bürgerschaft bestimmt, habe man doch schon auf Altstadtfest oder auch „Waiblingen erfrischt“ verzichtet müssen, bedauerte sie.

Von einem „gangbaren Weg“ sprach SPD-Stadtrat Roland Wied: zusätzliche Beleuchtung, Gestaltung und die indirekte Führung durch die Innenstadt, dazu die einbezogene Gastronomie – all das sei eine Chane, sich über den Winter zu retten. Freilich hänge die gesamte Veranstaltung vom Wetter und von der Pandemie ab. Ja, es sei ein Experiment, aber so könne man etwas aus dem Weihnachtsmarkt machen, zeigte er sich überzeugt. Die Besucher müssten aber den unbedingten Eindruck haben, dass die Hygieneregeln konsequent eingehalten würden.

„Neue Wege gehen!“

Auch CDU/FW-Rat Wolfgang Bechtle hatte befürchtet, dass der Weihnachtsmarkt abgesagt werden müsse. Die große Waiblinger Innenstadt biete ja eine Chance, etwas zu veranstalten. Das nun vorgestellte Konzept erachtete er als gut, schließlich sei der Online-Handel allein keine Lösung; die Leute müssten in die Innenstädte kommen, „sonst stirbt sie aus!“. Sein Rat: neue Wege gehen. Vielleicht biete die Pandemie indirekt ganz neue Möglichkeiten; und vielleicht bekämen wir den bisherigen Weihnachtsmarkt so gar nicht mehr zurück. Er hoffe, dass das Corona-Virus nun nicht allen Überlegungen einen Strich durch die Rechnung mache.

Fraktionskollegin Gabriele Supernok dankte für das vorgelegte Konzept. In diesen Zeiten sei es gut, den Menschen etwas anzubieten, selbstverständlich unter Einhaltung der Regeln. Vielleicht seien die Pläne für den Rundgang durch die schöne alte Stadt ja eine Chance für die Zukunft.

Erhöhte Wachsamkeit in der zweiten Stufe gefordert

Kurzes Beisammensein kann zu langer Quarantäne führen

Die zweite Pandemie-Stufe in Baden-Württemberg bedeutet erhöhte Wachsamkeit – auch in den Vereinen, darauf weist Landrat Dr. Richard Sigel hin und ruft die Menschen im Rems-Murr-Kreis dazu auf, bei ihren Anstrengungen in der Bekämpfung des Corona-Virus nicht nachzulassen. In Zusammenhang mit der erhöhten Pandemie-Stufe appellieren auch Gesundheitsminister Manfred Lucha und Sportministerin Susanne Eisenmann an die Sportverbände.

Der Appell richtet sich an alle Vereine und gilt überall dort, wo viele Menschen zusammenkommen. Nach der ersten Welle der Pandemie im Frühjahr konnten viele Vereine ihre Tätigkeiten wieder aufnehmen – weil sie engagiert Hygienekonzepte entwickelt und ihren Betrieb entsprechend umgestaltet haben. Ehrenamtlich haben sich viele durch Corona-Verordnungen gekämpft und Hygienekonzepte erstellt, um dies zu ermöglichen. Aktuell ist vieles noch erlaubt, doch der Landrat gibt zu bedenken: „Gerade jetzt kann die Situation leicht kippen, weil sich viele Aktivitäten von draußen nach drinnen verlagern. Deshalb sollte jeder und jede verantwortungsvoll handeln. Nicht alles, was man tun darf, sollte man mit Blick auf Corona aktuell tun, das ist mein Appell.“
Denn: für Handballtraining oder Chorprobe

gibt es inzwischen feste Hygienekonzepte, nicht aber für das gesellige Beisammensein danach – gleiches gilt für alle anderen Anlässe, zu denen Menschen sich zwanglos versammeln, ob Familienfeier oder Weihnachtsmarkt. In diesem Herbst müsse all das etwas zurückstehen, um das Gemeinschaftsleben insgesamt zu erhalten. „Denken wir weiter an Abstand, Hygiene und Alltagsmaske! Die lange Quarantäne steht sonst in keinem Verhältnis zu der kurzen Freude des Beisammenseins.“

Dies auch vor dem Hintergrund, dass das Robert Koch-Institut die Regeln für Personen deutlich verschärft hat, die im Falle eines Kontakts mit Corona-Infizierten als „enge Kontaktperson“ in Quarantäne müssten. Hinzu kommt, dass es bei Überschreiten des Wertes von 35 Infektionen auf 100 000 Einwohner in den zurückliegenden sieben Tagen auch im Rems-Murr-Kreis Beschränkungen geben wird. Für die Teilnehmerzahl privater Feiern müsste dann nach Vorgaben des Sozialministeriums eine Höchstteilnehmerzahl festgelegt werden, die bei öffentlich angemieteten Räumen bei höchstens 50 Personen liegt, in privaten Räumen dürften es nicht mehr als 25 Personen sein.

Weitere Informationen zu den neuen Regeln des Robert Koch-Instituts und zum Corona-Virus im Rems-Murr-Kreis unter: <https://www.rems-murr-kreis.de/corona>.

Als Kontakt der Kategorie I mit engem Kontakt gelten und müssen demnach in Quarantäne:

- Personen mit kumulativ mindestens 15-minütigem Gesichts- („face-to-face“) Kontakt mit einem Quellfall, z. B. im Rahmen eines Gesprächs. Dazu gehören z. B. Personen aus demselben Haushalt.
- Personen mit einem direktem Kontakt zu Sekreten oder Körperflüssigkeiten, insbesondere zu respiratorischen Sekreten eines Quellfalls, wie z. B. durch Küssen, Anhusten, Anniessen, Kontakt zu Erbrochenem, Mund-zu-Mund-Beatmung.
- Personen, die nach Risikobewertung durch das Gesundheitsamt mit hoher Wahrscheinlichkeit einer relevanten Konzentration von Aerosolen auch bei größerem Abstand zum Quellfall als 1,50 m entfernt ausgesetzt waren (z. B. Feiern, gemeinsames Singen oder Sporttreiben in Innenräumen) oder wenn sich zusätzlich zuvor der Quellfall eine längere Zeit (> 30 Minuten) im Raum aufgehalten hat.
- Personen in relativ beengter Raumsituation oder schwer zu überblickender Kontaktsituation mit dem bestätigten COVID-19-Fall (z. B. Kitagruppe, Schulklasse), unabhängig von der individuellen Risikoermittlung.
- Medizinisches Personal mit Kontakt zum Quellfall z. B. im Rahmen von Pflege oder medizinischer Untersuchung (= 1,50 m) ohne adäquate Schutzkleidung.
- Medizinisches Personal mit Kontakt zum Quellfall im Rahmen von Pflege oder medizinischer Untersuchung (> 1,50 m) mit relevanter Aerosolproduktion ohne adäquate Schutzkleidung.



- Falls die Kontaktperson früher bereits selbst ein Quellfall war, ist keine Quarantäne erforderlich. Es soll ein Selbstmonitoring erfolgen und bei Auftreten von Symptomen eine sofortige Selbst-Isolation und Testung. Bei positivem Test wird die Kontaktperson wieder zu einem Fall. In dieser Situation sollten alle Maßnahmen ergriffen werden wie bei sonstigen Fällen auch (inkl. Isolation).

Kontaktpersonen der Kategorie I eines bestätigten COVID-19-Falles im Flugzeug sind:

- Passagiere, die Armlehnenkontakt zum Quellfall hatten, unabhängig von der Flugzeit. Saß der Quellfall am Gang, so zählen Passagiere in derselben Reihe jenseits des Ganges nicht als Kontaktperson der Kategorie I, sondern als Kontaktperson der Kategorie II.
- Besatzungsmitglieder oder andere Passagiere unabhängig vom Sitzplatz, sofern eines der anderen Kriterien für engen Kontakt zutrifft (z. B. längeres Gespräch).



Sie freuen sich über die Neueröffnung: (von links) die Leiterin der Ortsbücherei Neustadt, Corinna Laib; Ortsvorsteherin Daniela Tiemann; Ute Bräuninger-Thaler, Leiterin der städtischen Abteilung Stadtbücherei, und Gabriele Gollnick, Schulleiterin der Friedensschule Neustadt. Rechtes Bild: von der Decke hängen bunte Plüsch-Buchstaben; das Nebenzimmer ist speziell auf „die Kleinen“ abgestimmt.



Fotos: Walter



Die erste Bürgerin, die das Angebot der neuen Ortsbücherei nutzt.

Umzug der Ortsbücherei Neustadt ist geschafft

Gemeinsames Angebot der Friedensschule und der Ortsbücherei steht

(aw) Mittwoch 7. Oktober. Um Punkt 15 Uhr hat die neue Ortsbücherei Neustadt ihre Pforten geöffnet. Ortsvorsteherin Daniela Tiemann wollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, einen Blick in die neuen Räume der Bücherei, einer Verbindung von Orts- und Schulbücherei, zu werfen.

Allen Anwesenden steht die Erleichterung und Freude im Gesicht geschrieben. Ganz besonders sieht man das bei Ute Bräuninger-Thaler, der Leiterin der städtischen Abteilung Stadtbü-

cherei. Sie ist überglücklich darüber, dass die Ortsbücherei, mit etwas Verspätung, endlich ihren Platz im Hauptgebäude der Friedensschule Neustadt gefunden hat. Durch die unmittelbare Nähe zu den Schülern sowie zu zwei nahe gelegenen Kindertagesstätten – die „Ringstraße“ und die neue Interims-Kita an der Friedensschule – und dank einer guten Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr erweist sich die Friedensschule als optimaler Standort.

Die Bestände der ehemaligen Orts- und der Schulbücherei wurden zusammengefasst und so steht den Kleinen und Großen künftig das gesamte Angebot mit rund 11 000 Medien wie

zum Beispiel Büchern, Zeitschriften und Spielen zur Verfügung.

Verteilt ist dieses Angebot auf zwei Räume. Der Raum der ehemaligen Schulbücherei bietet unter anderem Jugendbücher, Romane und Lernhilfen an. Der direkt daran angrenzende Raum zielt ganz auf die Bedürfnisse von Eltern und kleinen Kindern ab. Hier findet man beispielsweise Bilderbücher und Gesellschaftsspiele.

Außerdem werden in der nächsten Zeit noch PC-Arbeitsplätze fertiggestellt, die Zugriff zu verschiedenen Datenbanken bieten werden. Hier sollen Lehrer ihre Schüler für den Umgang

mit einer solchen Technik sensibilisieren. Durch technische Unterstützung wurde nun auch der Ausleih- und Abgabevorgang deutlich erleichtert. Ganz nach dem Vorbild der Stadtbücherei in der Kernstadt steht ab sofort auch ein „Selbstverbuch-Automat“ zur Verfügung. Wer diese Technik nicht nutzen möchte, hat weiterhin die Möglichkeit, Medien über die Ortsbüchereileiterin Corinna Laib auszuleihen.

Auch wenn – coronabedingt – nicht alles so pünktlich verlaufen ist, wie man es sich gewünscht hatte, so überwiegt nun doch die Freude darüber, dass die neue Bücherei jetzt endlich für jedermann geöffnet ist.

Stadtbücherei im Marktdreieck und fünf Ortsbüchereien

Lesen – 10 000 Romane, mehr als 30 000 Sachbücher und Nachschlagewerke, etwa 150 Zeitschriften und Zeitungen sowie mehr als 15 000 Kinderbücher, Fremdsprachiges, Lernhilfen, Comics, Graphic Novels, Mangas und Bilderbücher gehören zum Angebot der Stadtbücherei. **Sehen** – etwa 5 000 Spiel-, Musik- und Kinderfilme auf DVD und Blu-Ray stehen zur Verfügung. **Hören** – 5 000 Musik-CDs aus den Bereichen Rock/Pop, Jazz, Klassik und Unterhaltung sowie etwa 2 000 Hörbücher für Erwachsene und Kinder gehören zum Bestand. **Erleben** – mehr als 2 000 Spiele für alle Altersgruppen, PC-, Konsolen- und Brettspiele, Lern- und Wissens-CDs- und DVD-ROM oder Sprachkurse.

„Heim-spiel(t)“: fünfter Teil



„Heim-spiel(t)“ seit der Corona-Pandemie auf Video: statt der Veranstaltungsreihe „Heim-

spiel(t)“ stellt der Bibliothekar Uli Heim Spiele auf YouTube vor, die in der Bücherei entliehen und zuhause mit Familie oder Freunden gespielt werden können. Inzwischen ist der fünfte Film veröffentlicht: Heim stellt das herrlich chaotische Spiel „Lucky Lachs“ vor. Die Videos können auf der Internetseite der Stadtbücherei unter <https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Veranstaltungen/Heim-spielt> angeschaut werden oder direkt unter YouTube: <https://youtu.be/bW6KGzB53FY>.

Auswahl an Märchen als Erzähltheater

Kamishibai-Erzähltheater: im virtuellen Erzähltheater der Stadtbücherei werden eine Auswahl der schönsten Märchen erzählt. Die im Video verwendeten Bildkarten und das Erzähltheater (Kamishibai) können zudem in der neuen „Bibliothek der Dinge“ in der Stadtbücherei entliehen werden.

Alle Videos sind auf dem YouTube-Kanal der Stadtbücherei Waiblingen zu finden oder über die Homepage unter <https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Suchen-Finden/YouTube-Kanal>. Die Kamishibai-Erzähltheater sind auf der Webseite der Leseförderung unter <https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Angebote/Kinderbuecherei/Lesefoerderung> eingestellt.

Filme, Musik und viel mehr

Zahlreiche kostenlose elektronische Medien wie E-Books, digitale Zeitschriften und Zeitun-

gen, Hörbücher, E-Learning-Formate, Film- und Musikstreamings sowie Online-Datenbanken stehen den Nutzern zur Verfügung.

Über „filmfreund Waiblingen“ lassen sich Filme direkt ins Wohnzimmer oder auf das Smartphone streamen. Das Angebot beinhaltet mehr als 2 000 Filme und Serien, von Kinder- über Dokumentar- bis hin zu Kriminalfilmen; diese können über den Computer, per App auf Smartphone und Tablet oder auch auf AirPlay/Chromecast TVs geschaut werden. (<https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Suchen-Finden/Filmfreund>). Zum Anmelden jeweils die Stadtbücherei Waiblingen auswählen, die Büchereiausweisnummer und als Passwort das Geburtsdatum ohne Punkte eingeben (TTMMJJJJ, z.B. 12012002).

Mit „Freegal Music“ lassen sich mehr als 15 Millionen Songs aus aller Welt anhören. Einzelne Songs oder ganze Playlisten streamen bis zu drei Stunden pro Tag direkt über den Webbrowser oder die kostenlose Freegal App. Als Bonus können jede Woche drei Songs gratis heruntergeladen werden (<https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Suchen-Finden/Freegal>). Mehr als 15 Millionen Musiktitel aus aller Welt und aus allen Musikrichtungen lassen sich auf dem Computer oder dem Mobilgerät streamen. Rock, Pop, Jazz, Klassik – hier sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein.

„Pressreader“ bietet Zugriff auf mehrere Tausend tagesaktuelle Zeitungen und Zeitschriften in mehreren Sprachen. Im Archiv wer-

den zudem die Ausgaben der letzten 90 Tage zum späteren Nachlesen gespeichert. (<https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Suchen-Finden/PressReader>). Die verschiedenen digitalen Datenbanken Brockhaus, Britannica, Munzinger und das GENIOS Presseportal laden zum Informieren und Lernen ein.

Öffnungszeiten und Kontakt

Stadtbücherei – Kurze Straße 24 (Marktdreieck); dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr, Tel. 5001-1777, -1778, E-Mail: stadtbuecherei@waiblingen.de; Internet: stadtbuecherei.waiblingen.de.

Ortsbüchereien

- Beinstein – Rathausstraße 29, Tel. 36105; dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Bittenfeld – Schulstraße 3 (im Rathaus), Tel. 5001-1865; donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Hegnach – Hauptstraße 64, Tel. 5001-1905; donnerstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr.
- Hohenacker – Rechenbergstraße 40 (im Bürgerhaus), Tel. 5001-1945; mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Neustadt – neuer Standort: im Gebäude der Friedensschule, Ringstraße 34, Tel. 5001-1788; mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr.

In allen Büchereien sind die Hygieneregeln zu beachten. Die maximale Personenanzahl ist jeweils begrenzt, möglicherweise müssen Wartezeiten in Kauf genommen werden.

Kulturhaus Schwanen – Frische Kultur auf bekannten Brettern

Winnender Straße 4. Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de; Touristinformation, Scheuergasse 4, Tel. 07151 5001-8321 oder -8322; Reservierungen Abendkasse Tel. 07151 5001-1674.

Aufgrund der Corona-Präventionsmaßnahmen sind bei Konzerten, Kabarett- und Theaterveranstaltungen maximal 65 Sitzplätze vorhanden. Beim „Singen für alle“ gibt es bedingt durch die dafür geltenden Bestimmungen nur 20 Plätze (diese Veranstaltung wird jedoch zusätzlich gestreamt). Für entsprechende Hygiene ist gesorgt, auch wird während Veranstaltungen gelüftet. Der Schwanensaal hat eine Deckenhöhe von sechs Metern und eine Lüftungsanlage, die nicht umwälzt, sondern 100 Prozent Außenluft ansaugt und die verbrauchte Luft an anderer Stelle ins Freie transportiert.

KGB – Kuhnle Gaedt Baisch

Die Kulturbar „Fidels Fritz“ und das Kulturhaus präsentieren am Freitag, 16. Oktober, um 20 Uhr Kabarett und Comedy mit und von KGB – Kuhnle Gaedt Baisch. Der Jubel rollt: Otto Kuhnle (Ex-Trio Blamage), Michael Gaedt (Ex-Die Kleine Tierschau) und Roland Baisch (Ex-Shy Guys) präsentieren die wohl ausgeflipptes Show der Republik! Ein Riesenspaß mit Dressuren, Opernarien und echtem Wodka! Da bleiben weder Kehlen noch Augen trocken. Die drei tanzen, zaubern und singen nebenbei noch spaßige Ohrwürmer, mal virtuos, mal gnadenlos ab. Selbst, wenn etwas holpert: den Dreien missraten manche Gags schöner, als sie anderen gelingen... und zu allem hängt ein leichter Hauch Wodka in der Luft – wenn die reifen Herren als Wodka Brothers ihre hochprozentige Schleuderbrettakrobatik aufführen,

treffen Promille auf Perfektion, Anmut auf Eleganz und Körpereinsatz auf Risiko. Zirkus, Big Band, Theater und Akrobatik in ihrer lustigsten Form!

Karten: im Vorverkauf 26 €, ermäßigt 24 €, unter www.fidels-fritz.reservix.de/events; Abendkasse 27 €, ermäßigt 25 €.

Ugly Duckling & Friends



„Ugly Duckling & Friends“ kommen nach zwei Jahren Pause wieder auf die Schwanen-Bühne. Bildrecht: Alain Fougeras

Ugly Duckling & Friends spielen am Samstag, 17. Oktober, um 20 Uhr handgemachte Musik. Nach zwei Jahren Pause meldet sich die Formation auf die Schwanen-Bühne zurück. In dieser Zeit entstanden neue Songs, die hier endlich vorgestellt werden. Aber natürlich werden auch die UDKs (Ugly Duckling Klassiker) im Gepäck sein. Dabei werden die fünf Jungs wieder von verschiedenen Gastmusikern unterstützt. Wer das sein wird, richtet sich nach deren Leistungen in den Wochen vor dem Spiel.

Die Band an diesem Kulturhaus-Schwanen-Abend: Alain Fougeras – Gesang, Gitarre; Holger Thumm – Bass, Gesang; Ebbe Buhl – Percus-

sions; Alain Fombonne – Gitarre; Detlev Geißl – Schlagzeug.

Karten: nur Abendkasse 10 €, ermäßigt 5 €, 2 € (Geringverdienende). Reservierung Abendkasse möglich.

Open Stage

Open Stage Schwanen, die offene Bühne im Remstal, kündigt sich für Dienstag, 20. Oktober, um 20 Uhr in der Kulturbar „Fidels Fritz“ an. Moderator und Entertainer Christian Langer von der Gruppe „Die Fünenf“ bietet Laien, Anfängern und Profis ein Podium, ihre Talente zu präsentieren.

Sich anmelden und auftreten kann jeder – Kabarettisten, Musiker, Comedians, Poetry-Slammer, Pantomimen, Schauspieler, Tänzer, Zauberer, Jongleure – möglich ist (fast) alles! Info und Anmeldung: open-stage-schwanen@gmx.de.

Karten: im Vorverkauf online (reservix) und an zahlreichen Vorverkaufsstellen für 5,95 €, ermäßigt 4,30 €; Abendkasse 7 €, ermäßigt 5 €, Reservierung Abendkasse möglich.

Global Music mit „Foaie Verde“

Global Music mit Quellen in Südosteuropa und der Türkei präsentieren „Foaie Verde“ am Freitag, 23. Oktober, um 20 Uhr. Einen musikalischen Teufelsritt mit emotionsgeladener Musik vom Balkan bieten die fünf Virtuosen von „Foaie Verde“ (grünes Blatt). Sie stammen aus vier verschiedenen europäischen Ländern und verschmelzen rumänische Folklore, rasante Balkanrhythmen sowie bulgarische, „jugoslawische“ und türkische Melodien zu einem widerstehlichen Sound. Das Ensemble um den Geiger Sebastian Mare und die Sängerin Kata-



Global Music spielen „Foaie Verde“

Foto: privat

lin Horvath entzündet die Musik der Roma und der Länder Südosteuropas vor den Augen und Ohren des Publikums. Authentisch, in eigenen Versionen und in heutiger Musiksprache.

Mit Vladimir Trenin am Bajan, Frank Wekemann an der Gitarre und Veit Hübner am Kontrabass ist die Band international besetzt. Verwegen krumme Rhythmen und kaum zu fassend schnelle Läufe auf Violine, Akkordeon, Gitarre und Kontrabass treffen auf starken, aus den Tiefen kommenden Gesang. Ungezügelter Energie und Spiellust wechseln sich ab mit leisen, melancholischen Klängen. So gelingt es „Foaie Verde“, die traditionelle Musik des Balkans authentisch wiederzugeben und sie gleichzeitig mit neuen Elementen, mit dem „Heute“, zu füttern.

Karten: im Vorverkauf online über reservix und an zahlreichen Stellen zu 17,50 €, ermäßigt 14,20 €. Abendkasse 19 €, ermäßigt 16 €. Reservierung Abendkasse möglich.

Ein Haus und die Geschichte erobern

Haus der Stadtgeschichte

Von der Römerzeit bis heute: spannend präsentiert die Dauerausstellung die vielfältige Waiblinger Stadtgeschichte. Leben und Arbeiten, Aufbruch und neue Wege stehen dabei im Fokus. In Zeitschnitten und Zeitsprüngen kann ein Blick auf die verschiedenen Aspekte geworfen werden:

- Herrschaft und Verwaltung, Maschine und Massenprodukt, Freizeit, die „Stadt des guten Tons“ bis hin zu „Waiblingen weltweit“.
- Im Raum Stundengebet und Minutentakt wird gar die Zeit selbst und ihre Wahrnehmung genauer angeschaut.
- Ein multimedial animiertes Stadtmodell ermöglicht im Erdgeschoss unerwartete Einblicke in die Waiblinger Historie – ein garantiert spannendes Geschichtserlebnis!
- Außer den Exponaten ist das Museum selbst als das älteste noch erhaltene Profangebäude der Stadt ein eindrucksvoller Zeuge der Waiblinger Geschichte: das große Fachwerkhaus an der Rems wurde um 1550 über zwei Vorgängerbauten errichtet und überstand den Stadtbrand von 1634.
- Während der Dauerausstellung werden im Anbau immer wieder wechselnde Sonderausstellungen angeboten.

TypischMuseum

Anstatt einer klassischen Ausstellung ist #TypischMuseum eine Intervention, ein Museums-geschehen, an dem die Besucher teilhaben dürfen. Alles hat zwei Seiten, nichts ist aus nur einer Perspektive zu betrachten und zum Thema „Museum“ hat jeder seine eigenen Vorstellungen, seine eigenen Wünsche und Kritikpunkte. Diese Intervention kehrt das Innerste nach außen, wirft neue Lichter auf die Arbeit der Museumsverantwortlichen – und leuchtet so manchen Winkel aus, der bisher im Schatten lag. Bei diesem Projekt soll dem Publikum gezeigt werden, was ein Museum ausmacht, welche Geschichte es hat, nach welcher Zukunft es strebt und was die Arbeit beinhaltet.

Im Dialog soll deutlich werden, wie Besucher sich ihr Museum vorstellen. Sie können sich im Erfassen eines Objekts üben, das sie zufällig bei sich tragen. Wie verändert sich der alltägliche Gegenstand, wenn man ihn in eine Vitrine legt? Was passiert in diesem Moment, in dem Brille oder Kugelschreiber ein Teil der Ausstellung werden? – Das Haus der Stadtgeschichte lädt dazu ein, entdeckt, gelobt und ggf. optimiert zu werden, ganz vor der Frage: „Was ist für Sie #TypischMuseum?“.

Kulturgenuss mit Bedacht

Beim Betreten des Hauses muss der Nebeneingang (links vom Haupteingang) genutzt werden. Maximal acht Besucher werden gleichzeitig eingelassen, um den Gang durch das etwas verwinkelte Fachwerkhaus so sicher und angenehm wie möglich zu gestalten. Pro Etage dürfen sich höchstens zwei Gäste aufhalten. Die nötigen Hygienemaßnahmen müssen beachtet werden: mit ausreichend Sicherheitsabstand (1,50 Meter) zu anderen Geschichtsinteressierten können die Besucher das Haus erkunden. Führungen sind derzeit nicht möglich.

Exponatgeschichte[n]

Viele der im Haus der Stadtgeschichte ausgestellten Gegenstände bewahren ein besonderes Stück Stadtgeschichte und sind bedeutsam für das Stadtgedächtnis. Viele erzählen besondere Geschichten von und über Waiblinger Menschen, illustrieren deren Denken und Handeln oder belegen deren Schicksale. Eigens dazu entwickelt wurde das neue Format der »Exponatgeschichte[n]«: mehrseitige Flyer, welche die Geschichte hinter diesen Exponate näher hervorheben. Diese Flyer können im Museum gelesen, mit nach Hause genommen werden oder auch in Klassensätzen im Schulunterricht Verwendung finden. Zum Download stehen folgende Exponatgeschichte[n] bereit:

- Festtagsgeschirr Berta Kahn
 - Das Maschinengewehr aus der Rems
 - „Gepfährte Figur“ von Wolfgang Bier
- Weitere Exponatgeschichte[n] sind in Vorbereitung.

Das Museum zuhause

Unter dem Motto „Kultur kommt nach Hause“ machen die Kultureinrichtungen der Stadt vieles online zugänglich, auch das Haus der Stadtgeschichte. Die Beiträge sind unter www.waiblingen.de/kultur-kommt-nach-hause zu finden. Auf den bekannten Social-Media-Kanälen Twitter (@HdS_Waiblingen), Facebook (Haus der Stadtgeschichte Waiblingen) und Instagram (@stadtdgeschichte) kann Kunst auf digitalem Weg entdeckt werden.

Infos und Öffnungszeiten

Weingärtner Vorstadt 20, 71332 Waiblingen. Tel. 5001-1717; E-Mail: haus-der-stadtgeschichte@waiblingen.de. Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr.

KUNST UND KULTUR

Atelier im Kameralamt

Vier Stipendiatinnen zeigen ihre Kunst

Als besondere Wertschätzung für junge Künstler im gestalterischen Bereich vergibt die Stadt Waiblingen inzwischen zum neunten Mal das Ateliersstipendium an Schulabgänger der beiden Waiblinger Gymnasien. Vier Absolventinnen sind es – Leila Marie Wolfer und Livia Gerner vom Staufer- sowie Julia Ihlenburg und Victoria Nanakin vom Salier-Gymnasium – die 2020 ihr Abitur bestanden haben und sich außerdem im fachpraktischen Bereich der Kunst besonders hervorgetan haben. Seit 14. September war es ihnen somit möglich, mit ihrer Schaffenskraft im Kameralamt, Lange Straße 40, das ihnen als Atelier zur Verfügung gestellt wurde, aktiv zu sein. Unterstützung erhielten sie von der Kunstschule Unteres Remstal. Die Werke sind am Freitag, 16. Oktober, von 19.30 Uhr bis 21 Uhr; am Samstag, 17. Oktober, von 10 Uhr bis 17 Uhr sowie am Sonntag, 18. Oktober 2020, von 12 Uhr bis 17 Uhr zu sehen. Im Kameralamt gilt Maskenpflicht, höchstens zehn Gäste dürfen gleichzeitig ins Haus.



Junge Talente treffen im professionell ausgestatteten Bürgerzentrum auf Gesangsprofis wie die Waiblinger Opernsängerin Melanie Diener (rechts); die Opernwerkstatt machte dies erstmals 2019 möglich, Werkstattbesuche stehen 2020 am Dienstag, 24., und Mittwoch, 25. November, auf dem Plan. Foto: Oppenländer



Bariton Thomas Hampson vermittelt dem Nachwuchs, kraftvollen klassischen Gesang zu erzeugen. Foto: Oppenländer

Meisterdetektiv Pikachu

Wieder Spaß im Kinderkino

Nach einer längeren coronabedingten Pause werden im Kinderkino auf dem Aktivspielplatz, Giselastraße 5, nun wieder mittwochs einmal im Monat Filme gezeigt. Start ist am 21. Oktober 2020 um 15 Uhr mit dem „Meisterdetektiv Pikachu“: nachdem sein Vater verstorben ist, muss Tim sich darum kümmern, dessen Haushalt aufzulösen. In der Wohnung stößt er auf ein verstörtes Pikachu. Es hat sein Gedächtnis verloren, glaubt aber, dass Tims Vater noch lebt. Die beiden gehen auf die Suche. Laufzeit: 105 Minuten.

Gemeinsam wird auf dem Dachboden der Film angeschaut, danach können die Kinder den Aktivspielplatz erkunden oder etwas Passendes zum Film basteln. Das Angebot ist kostenlos, die Teilnahme jedoch nur nach Anmeldung möglich. E-Mail an: kinderokino@waiblingen.de, mit Name des Kindes, Name der/des Erziehungsberechtigten, Adresse sowie Telefonnummer. Info unter Telefon 563107. Die Kinder müssen einen Mund-Nase-Schutz mitbringen. Am 25. November steht der Film „Wicki und die starken Männer“ auf dem Programm; am 16. Dezember „Maleficent – die dunkle Fee“.



„Die Heimkehr des Königs“ wird am 17. und 18. Oktober im „Theater unterm Regenbogen“ aufgeführt. Foto: privat

Der König kehrt heim

Neues Stück nach langer Pause

Mit seinem neuesten Stück für Erwachsene und Kinder von drei Jahren an wartet der Waiblinger Puppenspieler Veit Utz Bross im Gewölbekeller seines „Theaters unterm Regenbogen“ am Marktplatz, Lange Straße 32, auf: „Die Heimkehr des Königs“ steht am Samstag, 17. und 24., sowie am Sonntag, 18. und 25. Oktober 2020, jeweils um 16 Uhr, auf dem Spielplan. Es ist ein weiteres Stück aus der Feder des Autors Peter Kundmüller und die Fortsetzung der Stücke „Von der Prinzessin, dem Bäckerjungen und dem Fuchs“ sowie „Brezel – Brezel“. In diesem Stück wird geschildert, wie der König von einem vergesslichen Zauberer gefangen gehalten wird und wie ihm der kleine Fuchs hilft, aus der Gefangenschaft frei zu kommen.

„Von der Prinzessin, dem Bäckerjungen und dem Fuchs“, ein Stück für Kinder von drei Jahren an, handelt die Geschichte am Donnerstag, 29. Oktober, um 16 Uhr.

Das Theater unterm Regenbogen ist eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet, ebenso die Cafeteria vor und nach der Vorstellung. Eintrittskarten gibt es wegen der bestehenden Corona-Verordnungen lediglich im Block mit vier Plätzen, diese können bis einen Tag vor der Vorstellung per E-Mail: mail@veit-utz-bross.de bestellt werden. Der Preis für vier Plätze im Block beträgt 25 Euro. Erwachsene und Kinder von sechs Jahren an brauchen eine Mund-Nasen-Schutzmaske. Informationen im Internet auf der Seite www.veit-utzbross.de.

Oper ganz nah erleben mit Melanie Diener und Thomas Hampson

„Zweite Internationale Opernwerkstatt Waiblingen“ im Bürgerzentrum

Für die „Zweite Internationale Opernwerkstatt Waiblingen“ von 23. bis 28. November 2020 mit Melanie Diener und Thomas Hampson haben die Gäste am Dienstag, 24., und am Mittwoch, 25. November, jeweils von 10 Uhr bis 13 Uhr und von 14 Uhr bis 17 Uhr die Möglichkeit, bei den Proben dabei zu sein, den Mentoren beim Unterricht zuzuhören und einen Blick hinter die Kulissen der Opernwelt zu werfen.

Der Vorverkauf für die Werkstattbesucherkarten beginnt am Montag, 26. Oktober. Das Abschlusskonzert am 28. November, an dem die Stuttgarter Philharmoniker unter der Leitung von Dan Ettinger mitwirken, ist jedoch schon ausverkauft.

Zum zweiten Mal lädt die Stadt Waiblingen junge Sängerinnen und Sänger im Alter von 22 Jahren bis 33 Jahre zu einer Opernwerkstatt ein, und bietet dem Publikum die Chance, die beiden Opernstars und die Nachwuchstalente bei den Werkstattarbeiten persönlich zu erleben.

Auch unter den besonderen Bedingungen angesichts der Corona-Pandemie wird die Fortsetzung des einzigartigen Nachwuchsprojekts Waiblingens nach dem erfolgreichen Start im vergangenen September in diesem Herbst ermöglicht – unter Einhaltung aller notwendigen Hygienevorschriften.

Arien und Ensembles aus Mozarts „Zauberflöte“ und „Cosi fan tutte“ stehen auf dem Probenplan.

Karten zum Preis von 10 €/Tag können ausschließlich online im Webshop (www.buergerzentrum-waiblingen.de) oder persönlich in der

Touristinformation, Scheuergasse 4, erworben werden.

Die Werkstattarbeiten werden am Dienstag und am Mittwoch auf der Homepage www.internationale-opernwerkstatt-waiblingen.de zusätzlich live übertragen.

Die „Internationale Opernwerkstatt Waiblingen“ ist ein Projekt der Stadt Waiblingen und wird ermöglicht mit freundlicher Unterstützung der Josef Wund Stiftung gGmbH und der Wohninvest Holding GmbH.

Mit „M.E.“ unterwegs – Kunst aus Papier

Galerie Stihl Waiblingen

Die Galerie Stihl Waiblingen präsentiert bis 18. Oktober 2020 in ihrer Ausstellung „Marion Eichmann: Follow M.E.“ die Werke der Berliner Künstlerin. Die Ausstellung ist die in Deutschland bisher umfangreichste Werkschau der 1974 geborenen Marion Eichmann. Die Schau lädt dazu ein, der Künstlerin von Tokyo über New York und Istanbul bis nach Berlin zu folgen. Die Ausstellung versammelt rund 100 Objekte, darunter solche, die selten gezeigt werden bzw. erstmals vollständig zu sehen sind. Als Besonderheit wurden eigens für die Waiblinger Schau neue Arbeiten wie die Abflugtafel eines Flughafens aus Papier angefertigt.

Begleitkatalog

Der Begleitkatalog mit Texten von Dr. Anja Gerdemann, der Kuratorin; von Stephanie Buck und Barbara Dober ist in der Galerie zu bekommen; das 130-Seiten-Hardcover kostet 24 Euro und kann hier bestellt werden: betinna.mann@waiblingen.de. Die reich bebilderte Publikation veranschaulicht in sechs Kapiteln die Beschäftigung der Berliner Künstlerin mit dem urbanen Raum. Der Katalog wurde durch die Unterstützung des Fördervereins Freunde der Galerie Stihl Waiblingen ermöglicht.

40 Personen haben Zutritt

Maximal 40 Personen werden auf einmal in die Galerie eingelassen; während des Besuchs gelten die üblichen Schutzmaßnahmen.

Eintritt in die Galerie

Eintrittspreise: Erwachsene 6 €; ermäßigt 4 € (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte, Stadt-

pass-Inhaber, Teilnehmer an Gruppenführungen). Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre und Schüler frei. Freier Eintritt: freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. – Mitglieder des Fördervereins, des ICOM, des Deutschen Museumsbunds und des VdK sowie Inhaber des „Museums-PASS-Musées“, der StuttCard und BVGD-Gästeführer frei.

Das kommt demnächst

„Im Rausch der Zeit. Expressionismus von Kollwitz bis Klee“ ist der Titel der Schau, die von Freitag, 4. Dezember 2020, bis 28. Februar 2021 zu sehen sein wird. Die Druckgrafik des Expressionismus zählt zu den herausragenden künstlerischen Leistungen des 20. Jahrhunderts. Die Galerie Stihl Waiblingen präsentiert etwa 100 Arbeiten aus dem reichen Bestand des „Osthaus Museums“ Hagen. Große Namen wie Max Beckmann, Otto Dix, Erich Heckel, Paul Klee, Oskar Kokoschka, Alfred Kubin und Karl Schmidt-Rottluff sowie bedeutende westfälische Expressionisten wie Wilhelm Morgner und Walther Böttcher prägen die Sammlung.

Mit einem umfassenden Konvolut von Käthe Kollwitz wird die Schau eine starke weibliche Perspektive in den Vordergrund rücken. Die Ausstellung spannt den Bogen von 1893 bis 1962, wodurch ein Einblick auf die Entwicklung des formal sehr heterogenen Kunststils vermittelt werden kann. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die politisch wie wirtschaftlich brisanten 1920er-Jahre gelegt.

Führungen

Individuelle Führungen können unter Tel. 5001-1701, kunstvermittlung@waiblingen.de, vereinbart werden.

o Öffentliche Führungen: sonn- und feiertags um 11.30 Uhr und um 15 Uhr; Dauer 45 Minuten. Gebühr: 2 €, Kinder, Schüler und Studenten frei. – Letzte Führung: am Sonntag, 18. Oktober, um 15 Uhr.

o After-Work-Führungen: donnerstags um 18 Uhr; Dauer 45 Minuten. Gebühr: 2 €, Kinder, Schüler und Studenten frei.

o „Kunstgenuss zur Kaffeezeit“, Teilnehmer werden durch die Schau geführt und tauschen sich im Anschluss im Café „disegno“ aus; mit Anmeldung unter Tel. 5001-1701, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. – Derzeit ist der gemeinsame Besuch des Cafés zwar nicht mög-

lich, in kleinen Gruppen kann jedoch die Führung selbst gebucht werden.

o Gruppenführungen, auch in englischer Sprache, gehören ebenfalls zum Angebot; Gebühr: 50 €, zusätzlich 10 € für das englischsprachige Angebot.

Kontakt und Öffnungszeiten

Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen, Info-Telefon 07151 5001-1686, E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de. Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr.

Von der Kunst des Rückzugs

Das Kunstfestival der KulturRegion Stuttgart trägt in diesem Jahr den Titel „Unter Beobachtung. Kunst des Rückzugs“. Noch bis 18. Oktober 2020 beteiligen sich 21 Kommunen, darunter auch Waiblingen.

Vor dem Hintergrund einer immer transparenter werdenden Gesellschaft beschäftigt sich das Projekt mit der Grenze zwischen Privatheit und Öffentlichkeit. In Waiblingen. Zum Abschluss ihrer Ausstellung „Marion Eichmann: Follow M.E.“ setzt sich die Berliner Künstlerin innerhalb des interkommunalen Kunstfestivals mit dem Streben nach Privatsphäre auseinander. Im Foyer der Galerie Stihl Waiblingen präsentiert Eichmann bis 18. Oktober zusätzlich zur Ausstellung eine weitere Installation aus Papier. Die Arbeit „Ich sehe was, was du nicht siehst“ entsteht exklusiv für das Kunstfestival und ist in Waiblingen zu sehen.

Mithilfe ihrer Arbeit wirft die Künstlerin die spannende Frage auf, wo die Grenze zwischen heimeliger Wohlfühlatmosphäre und unheilvoller Überwachung verläuft. Sind vermeintlich private Rückzugsräume wirklich Oasen, in denen jeder Einzelne Zuflucht findet? Besucherinnen und Besucher nehmen auf spielerische Weise in Eichmanns Werk Alltägliches plötzlich anders und mit neuem, wachem Blick wahr.

Das Festivalthema ist in Zeiten der Corona-Pandemie plötzlich präsenter denn je. Zwischen Gedanken zur Massenüberwachung, Diskussionen um Persönlichkeitsrechte, der Dominanz sozialer Medien und dem Gefühl ständiger Verfügbarkeit stellt sich die Frage nach einem Rückzugsort. In 21 teilnehmenden Kommunen entwickeln Künstlerinnen und Künstler Arbeiten, die Überwachungsszenarien konstruieren, (Selbst-)Inszenierungen von Menschen in der Öffentlichkeit arrangieren, vorhandene Rückzugsorte in den Städten aufgreifen oder neu schaffen.



Die Künstlerin Marion Eichmann vor ihrer Skulptur, die bis Sonntag, 18. Oktober 2020, in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen ist. Foto: David

INFORMIEREN • ENGAGIEREN • WEITERBILDEN • SPIELEN

Forum Mitte

Kontakt: Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, Tel. 5001-2696, Fax 51696. Leitung: Martin Friedrich, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. – Die Cafeteria ist zu den gewohnten Zeiten geöffnet: montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr, samstags und sonntags von 11 Uhr bis 14 Uhr. – Der Speiseplan für den täglichen Mittagstisch ist im Internet unter www.waiblingen.de/forummitte abrufbar. – Auch Gruppen und Kurse gehören wieder zum Angebot. Informationen gibt es bei den Gruppenleitern/-innen und im Forum Mitte.

Aktuell: „Remstler Geschichten in sechs Weinen“, Weinerlebnisführer Gunter Metzler entführt die Gäste am Donnerstag, 15. Oktober, um 16 Uhr ins Remstal des 17. Jahrhunderts bei einer Bilderschau, Weinverkostung und einem Wengertervesper. Karten gibt es zu 9 Euro im Forum Mitte. – „Prag: ein Goldnetz von Gedichten“, Vortrag über Künstler, Dichter, Komponisten und die Persönlichkeiten der Stadt am Dienstag, 20. Oktober, um 15 Uhr. Eintritt frei. – „Kaffeehausmusik“ mit dem Pianisten Alain Franiatte am Donnerstag, 22. Oktober, um 15 Uhr. – „Musik mit Manfred Götz“ am Dienstag, 27. Oktober, um 15 Uhr. Es erklingen bekannte Melodien aus unterschiedlichen Jahrzehnten. Ein Angebot in Kooperation mit dem StadtseNIorenrat. Eintritt frei.

Forum Nord

Kontakt: Salierstraße 2. „Stadtteil-Büro“ mit Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration. Sprechstunde nur nach Vereinbarung unter Tel. 07151 5001-2690, E-Mail: forumnord@waiblingen.de; im Internet: www.waiblingen.de/forumnord. **Aktuell:** Die Sprechstunde kann nach vorheriger Anmeldung wieder besucht werden: donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr. Die Hygieneregeln sind einzuhalten.

Beratung zur Patientenverfügung: üblicherweise mittwochs um 15 Uhr, mit Anmeldung bei der Hospizstiftung unter Tel. 07191 92797-0. **Jugendtreff**

Kontakt: Jens Knauß, E-Mail: jens.knauss@waiblingen.de, und Oliver Heim, E-Mail: oliver.heim@waiblingen.de, Tel. 5001-2740. Montags bis freitags von 16 Uhr bis 22 Uhr von 14 Jahren an. Offen auch in den Herbstferien von Montag, 26. Oktober, an.

Forum Süd

Kontakt: Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36. „Stadtteilmanagement“ mit Sprechstunde nur nach Vereinbarung bei Monika Niederkrome, Tel. 07151 5001-2693, E-Mail: monika.niederkrome@waiblingen.de; www.waiblingen.de/wn-süd. **Beratung zur Patientenverfügung:** am letzten Donnerstag im Monat um 16 Uhr und um 17 Uhr nach Vereinbarung bei der Stadtteilmanagerin.

Waiblingen-Süd Vital

Kontakt: Danziger Platz 8, Tel. 1653-548, -553, Fax 1653-552, E-Mail: vital@big-wnsued.de, Internet: www.big-wnsued.de.

Montags

• Nordic-Walking-Treff: um 9 Uhr, Danziger Platz 8.

• Yoga: um 9:30 Uhr, Saal im Forum Süd.

• Bauch-Beine-Rücken-Gymnastik: um 17:30 Uhr, Saal im Forum Süd.

Mittwochs

• Rückengymnastik: von 9 Uhr an, drei Gruppen, Danziger Platz 13, UG.

Donnerstags

• Tai Chi: um 10 Uhr unter freiem Himmel.

• Badminton: um 18.45 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Freitags

• Nordic-Walking-Treff: um 18 Uhr (16.30 Uhr von 30. Oktober an), Schüttelgraben an der Unterführung B14/29.

• Linientänze: um 18 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Sonntags

• Nordic-Walking-Treff: um 8 Uhr vor dem Waserturm (9 Uhr von 25. Oktober an).

Aktuelle Infos erfragen per E-Mail an info@big-wn-sued.de.

BIG-Kontur

Kontakt: Danziger Platz 8, Tel. 1653-551, Fax 1653-552, E-Mail info@BIG-WNSued.de; www.BIG-WNSued.de.

Musikschule Unteres Remstal

Kontakt: Christofstraße 21 (Comeniusschule); Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de oder Informationen und Anmeldungen im Sekretariat unter Tel. 07151 15611 oder 15654, Fax 562315, oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de oder info@msur.de.

Aktuell: E-Bass-Unterricht zum halben Preis, dies erhalten jene vier Anmeldungen für ein halbes Jahr, die am raschesten bei der Musikschule eingehen. Kinder/Jugendliche zahlen 50 35 €/Monat und Erwachsene 49 €/Monat für 30 Minuten wöchentlichen Unterricht. Danach gelten die regulären Unterrichtsentgelte. Man lernt: slappen, tappen, grooven, picken, solieren sowie Akkorde und Melodien spielen. Info beim Bassisten Christoph Dangelmaier unter Tel. 01794999635, E-Mail: christoph.dangelmaier@msur.de; Anmeldung im Sekretariat der Musikschule (Kontakt wie oben).

Kunstschule Unteres Remstal

Kontakt: Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops Tel. 07151 5001-1705; Fax -1714, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 13 Uhr.

Angebote für Kinder: „Gartenköpfe aus Ytong“ für Kinder von sieben Jahren an am Montag, 26. Oktober, von 9 Uhr bis 13 Uhr. – In „Die Welt der Fabelwesen“ tauchen Kinder von acht Jahren an von Montag, 26., bis Mittwoch, 28. Oktober, jeweils von 10 Uhr bis 13 Uhr ein und gestalten Poster für ihr Zimmer. – „Scannende Piratinnen, 'ne Zwiebel und Buchbinderei“, Jugendliche von 15 Jahren bis 18 Jahre gestalten aus Essays, Gedichten oder Manifesten ein Buch: am Samstag, 31. Oktober, von 17 Uhr bis 19.30 Uhr und am Sonntag, 1. November, von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr; für die Gebühr gilt: „Entscheide Du“.

Angebote für Jugendliche und Erwachsene:

„Tonobjekte – experimentelle Kleinkunstplastik“ donnerstags von 9 Uhr bis 13 Uhr, Start am 29. Oktober, insgesamt sechsmal, am 5., 12., 19. und 26. November, sowie am 3. Dezember. – „Leuchtobjekte aus Papier“ entstehen am Freitag, 20. November, von 18 Uhr bis 21 Uhr sowie am Samstag, 21. und Sonntag, 22. November, jeweils von 9.30 Uhr bis 17 Uhr; eingesetzt werden Seidenpapier, Pappe, Buchseiten, Schredderstreifen oder anderes Recyclingmaterial, die Objekte können bis zu 1,80 Meter hoch werden.

Kunstvermittlung zur Ausstellung „Follow M.E. – Marion Eichmann“ in der Galerie Stihl Waiblingen: Kunstvermittlungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind momentan nur eingeschränkt möglich, deshalb werden digitale altersentsprechende Vermittlungsangebote gemacht: unter www.kunstschule-remstal.de/de/kunstvermittlung oder www.galerie-stihl-waiblingen.de/kunstvermittlung. Anmeldung unter Tel. 5001-1701, E-Mail: birgit.knolmayer@waiblingen.de und kunstvermittlung@waiblingen.de.

Volkshochschule Unteres Remstal

Kontakt: Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter Tel. 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: www.vhs-unteres-remstal.de.

Aktuell: Der „Welcome Service Region Stuttgart“ bietet am Mittwoch, 21. Oktober, von 9 Uhr bis 13 Uhr eine Sprechstunde für ausländische Fachkräfte und Studierende, die im Landkreis leben und arbeiten wollen; auch Unternehmen, die ausländische Fachkräfte beschäftigen (wollen), können sich beraten lassen; mit Anmeldung bei rebecca.geiger@region-stuttgart.de oder unter Tel. 0162 2152730. Weiterer Termin: 25. November.

Tafel Waiblingen

Kontakt: Benzstraße 12 (Ameisenbühl), mit Kleiderabteilung. Telefon 9815969, Informationen auch im Internet: https://tafel-waiblingen.de. Verkaufszeiten: montags bis freitags 10.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags bis 17 Uhr. Berechtigt sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Diese kann bei folgenden Stellen beantragt werden:

- Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33, Zimmer 109 und 110, Sprechzeiten: montags bis mittwochs und freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, (nur nach vorheriger Terminvereinbarung) unter Tel. 5001-2673, -2674.

- Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, nach Rücksprache unter Tel. 5001-2690.

- Forum Süd, Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, nach Rücksprache unter Tel. 5001-2693.

- „Forum Diakonie Kirche“, Heinrich-Küderli-Straße 61, nach Rücksprache unter Tel. 959190.
- Caritas-Zentrum, Talstraße 12, nach Rücksprache unter Tel. 1724-0.

Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild.

Jugendtreff

Juze Beinstein, Rathausstraße 13, Tel. 2051638: dienstags, mittwochs, donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenies. Die Zeiten gelten auch in den Herbstferien.

Jugendtreff Bittenfeld, Schillerstraße 114, Tel. 07146 43788: Teenies, dienstags und freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr; Jugendliche: dienstags und freitags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs von 19 Uhr bis 21 Uhr und donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr; Mädchen: mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr. Auch in den Herbstferien.

Jugendtreff Hegnach, Kirchstraße 49, Tel. 57568. Teenies: montags 16 Uhr bis 19 Uhr (Viertklässler); mittwochs 17 Uhr bis 19 Uhr. Jugendliche: mittwochs von 19 Uhr bis 21 Uhr; donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18 Uhr bis 22 Uhr. In den Herbstferien geschlossen.

Jugendtreff Hohenacker, Rechbergstraße 40, Tel. 82561. Jugendliche von 16 Jahren an: dienstags von 17 Uhr bis 21 Uhr. Teenies: mittwochs von 16 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr. Von 18 Jahren an: mittwochs von 18 Uhr bis 21 Uhr. Girlsclub: donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr. 14- bis 18jährige: donnerstags 18 Uhr bis 20 Uhr, freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. Die Zeiten gelten auch in den Herbstferien.

Jugendtreff Neustadt, Ringstraße 38. Jugendliche: montags und mittwochs bis freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. Die Zeiten gelten auch in den Herbstferien.

JuCa15, Waiblingen-Süd, Düsseldorfer Straße 15, 1. Stock, Tel. 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren: montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. In den Herbstferien am Donnerstag, 29., und am Freitag, 30. Oktober, geöffnet, an den anderen Tagen ist geschlossen.

Aktivspielplatz

Kontakt: Schorndorfer Straße/Giselastraße, Tel. 563107, E-Mail: anette.mayer@waiblingen.de. Die Kinder müssen einen Mund-Nase-Schutz zur Verfügung haben.

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr (November bis März von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr) für Kinder von sechs Jahren an und Teenies. – In den Herbstferien von 26. bis 30. Oktober gelten folgende Zeiten: montags bis donnerstags von 11 Uhr bis 17 Uhr; am Freitag von 14 Uhr bis 17 Uhr nur für Kinder, die zum Halloweenprogramm angemeldet sind.

Kinderkino: ein kostenloses Filmangebot für angemeldete Kinder zwischen sechs Jahren und 13 Jahren (Anmeldung per E-Mail: kinder.kino@waiblingen.de mit Angabe des Namens des Kindes, des Erziehungsberechtigten, Adresse und Telefonnummer), verbunden mit der Möglichkeit zum Spielen und Basteln. Am Mittwoch, 21. Oktober, ist um 15 Uhr „Meisterdetektiv Pikachu“ unterwegs. – „Wicki und die starken Männer“ stehen am Mittwoch, 25. November, um 15 Uhr auf dem Programm. – „Maleficent – Die dunkle Fee“ wird am Mittwoch, 16. Dezember, um 15 Uhr gezeigt.

Jugendzentrum „Villa Roller“

Kontakt: Alter Postplatz 16, Tel. 07151 5001-

2730, Fax -2739. – Im Internet: www.villa-roller.de, auf facebook: www.facebook.de/villa-roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Die Besucher klingeln am Haupteingang und werden dann eingelassen.

Öffnungszeiten: montags von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Dienstags von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an. Mittwochs von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Donnerstags von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Freitags von 14 Uhr bis 17 Uhr ist „Freitag“ für alle Zehn- bis 14-jährigen; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Sonntags (erster im Monat) von 16 Uhr bis 20 Uhr für Teenies und Jugendliche. – In den Herbstferien von 26. bis 30. Oktober gelten folgende Zeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag von 14 Uhr bis 17 Uhr für von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an; Freitag von 14 Uhr bis 17 Uhr für Zehn- bis 14-jährige, von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an.

Spiel- und Spaßmobile für Kinder

Kontakt: montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 13.30 Uhr Alexander Vetter und Julia Martinitz, Tel. 5001-2725 und -2724, E-Mail: spielundspassmobil@waiblingen.de.

Aktuell: Die Mobile machen jeweils von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr an folgenden Plätzen Station: **Beinstein**, Spielplatz Hennanescht am Donnerstag, 15. Oktober. **Bittenfeld**, Waldspielplatz am Mittwoch, 21. Oktober. **Hegnach**, Spielplatz am Pfefferminzweg am Dienstag, 20. Oktober. **Hohenacker**, Parkplatz Feuerwehr am Donnerstag, 22. Oktober. **Neustadt**, Spielplatz Teichacker wieder nach den Herbstferien. **Kernstadt**, Parkplatz des Marienheims am Montag, 19. Oktober; Rinnenäckerspielplatz (dienstags), Hof der Comeniusschule (mittwochs) wieder nach den Herbstferien.

Jugendfarm Finkenberg

Kontakt: Korber Straße 240, Ecke Korber Straße/Staufersstraße auf dem Finkenberg. Info unter Tel. 5001-2726, mobil 0159 06304308, E-Mail: kim.zackel@waiblingen.de. Info: www.jugendfarm-waiblingen.de. Für Kinder von sechs Jahren bis zwölf Jahre.

Öffnungszeiten: die Kinderpädagogik auf der Jugendfarm ist dienstags bis freitags von 14 Uhr bis 16.30 Uhr offen; die Kinder müssen jedoch vor dem Besuch angemeldet werden: unter 015906304308. In einem Flyer, der im Internet unter www.waiblingen.de eingestellt ist, sind die Regeln für den Besuch während der Coronapandemie zusammengestellt. Geöffnet auch in den Herbstferien von 26. bis 30. Oktober.

Aktuell: Bis Freitag, 16. Oktober, wird mit Nadeln gefilzt. Von Dienstag, 20., bis Freitag, 23. Oktober, werden Kürbisse geschnitzt. – Von Dienstag, 27., bis Freitag, 30. Oktober, ist „Herbstferienprogramm“ mit Beisammensein am Feuer am Freitag.

KARO FAMILIENZENTRUM IN DER FRÜHEREN KAROLINGERSCHULE

Alter Postplatz 17, Tel. 98224-8900, Fax -8905, E-Mail: info@familienzentrum-waiblingen.de.

Familien-Bildungsstätte

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8920, -8921, -8922, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de.

Aktuell: „Der Mosaikworkhop“, für Kinder von drei Jahren an in Begleitung am Dienstag, 20. Oktober, um 14.30 Uhr. – „Ermutigend erziehen“ am Dienstag, 20. Oktober, um 19.30 Uhr. – „Was ist ein Trauma und was hat es mit mir zu tun?“, Wissenswertes aus der Traumaforschung am Dienstag, 20. Oktober, um 19.30 Uhr. – „Erfolgreich Ängste überwinden“ am Mittwoch, 21. Oktober, um 19 Uhr. – „Stillvorbereitung“ am Freitag, 23. Oktober, um 9.30 Uhr. – „Pilates-Grundkurs“ donnerstags von 5. November an um 10.45 Uhr, neunmal. – „Selbstverteidigung und Selbstbehauptung“ für Mädchen von acht Jahren bis zehn Jahre freitags von 27. November an um 14.30 Uhr, dreimal.

Repair-Café: Kleinreparaturen und die Anleitung dazu, wie man selbst mit etwas Geschick Altes oder Defektes wieder „auf Vordermann“ bringt, gibt es am Samstag, 17. Oktober, von 10 Uhr bis 13 Uhr. Eine Anmeldung, bei der eine feste Zeit vereinbart wird, ist wegen Corona bis Freitag, 12 Uhr, erforderlich: repaircafe.waiblingen@gmail.com oder Telefon 0157 37309058. Die Hygieneregeln sind zu beachten. Auf Speisen und Getränke muss verzichtet werden. Infos auch auf der Homepage unter https://fbs-waiblingen.de/repair-cafe/. Nächste Termine: 21. November und 19. Dezember.

pro familia

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8940, Fax -8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. Telefon-Kontaktzeiten: montags 9 Uhr bis 13

Uhr und 15 Uhr bis 17 Uhr, dienstags 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags 9 Uhr bis 12 Uhr, freitags 9 Uhr bis 12 Uhr (in den Ferien montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr).

Aktuell: „Scheidung im Alter“ lautet das Thema am Montag, 19. Oktober, um 19.30 Uhr. Im Vortrag wird auf die Besonderheiten einer Trennung oder Scheidung im fortgeschrittenen Lebensalter hingewiesen. Mit Anmeldung. Gebühr: 10 €.

Beratung: pro familia berät rund um finanzielle Hilfen in der Schwangerschaft, Elternzeit und Mutterschutz, Kindergeld, Elterngeld und andere Anträge, Schwangerschaftskonflikt, Probleme in der Partnerschaft oder in der Sexualität (sexuelle Orientierung). – Sie brauchen kompetente Unterstützung? Wir beraten Sie per Video, Telefon oder auch im persönlichen Kontakt (unter Einhaltung aller notwendigen Hygienemaßnahmen).

Jugendhotline: Achtung, Mädels und Jungs – für euch haben wir eine Hotline eingerichtet: 0160 95509708, hinterlasst uns eine Nachricht und wir rufen euch zurück!

„Flügel“-Beratungstelefon für Frauen und Männer, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: Tel. 0160 4881615, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de.

Offene Sprechstunde der Familienhebamme: mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr berät Birgit Bauder online nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 1653601, E-Mail: BirgitBauder@web.de. Die Gespräche sind vertraulich und auf Wunsch anonym sowie kostenlos. – Familienhebammen sind qualifizierte Hebammen, die Schwangere, Mütter und Familien bis zum ersten Lebensjahr des Kinds unterstützen.

„Frauen im Zentrum – FraZ“

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Alter Postplatz 2, 2. OG (barrierefrei), Raum 2.21; Tel.

98224-8910, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de; www.frauen-im-zentrum-waiblingen.de.

Aktuell: „Reden, diskutieren, spielen“ im FraZ-Treff am Donnerstag, 22. Oktober, um 16 Uhr. Mit Anmeldung unter Tel. 32488, E-Mail: gretafraz@gmail.de. – „Stillvorbereitung“ am Freitag, 23. Oktober, um 9.30 Uhr mit Anmeldung in der FBS unter 98224-8920, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de. – „Frau spielt Skat“ am Freitag, 23. Oktober, um 19 Uhr, mit Anmeldung unter Tel. 07151915952 (ganze Nummer wählen). – „Strickcafé“ am Samstag, 24. Oktober, um 14 Uhr, mit Anmeldung unter Tel. 0173 3222345.

Tageselternverein

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-wn.de, Internet: www.tageselternverein-wn.de. – **Aktuell:** Sprechstunden werden wieder regulär angeboten: donnerstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr (auch in den Ferien). Terminvereinbarung erforderlich.

Integration der Caritas

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Themenbüro. E-Mail: lutz.s@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de, Tel. 0151 70901173. Offene Sprechstunde der Integrationsberatung mittwochs von 9 Uhr bis 12.30 Uhr, freitags von 13 Uhr bis 15 Uhr und nach Vereinbarung. Das Team der Flüchtlingssozialarbeit der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz unterstützt Geflüchtete, die in Waiblingen in städtischen und privaten Wohnungen leben. Die Integrationsmanagerin Sandra Lutz begleitet die Ratsuchenden professionell. – Infos zu den Angeboten beim Veranstalter.

EUTB Waiblingen

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Themenbüro, 2.OG, montags von 9 Uhr bis 12 Uhr, Info und weitere Beratung nach Terminvereinbarung unter Tel. 07151 5028351 oder per E-Mail: teilhabebearbeitung-wn@neuearbeit.de: EUTB-Waiblingen, die „Ergänzende unabhängige Teilhabebearbeitungsstelle“ unterstützt und berät kostenlos alle Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen sowie Angehörige von Menschen mit Behinderungen. – Infos beim Veranstalter.

Freiwilligen-Agentur
Kontakt: im KARO Familienzentrum. Nachrichten können unter Tel. 07151 98224-8911 hinterlassen werden oder per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de. – Die FA ist ein Angebot des KARO von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche und wird vom Fachbereich Bürgerengagement der Stadt organisiert. Sie berät und unterstützt Interessierte bei der Suche nach einem passenden bürgerschaftlichen Engagement. Dazu kooperiert sie mit sozialen Organisationen und Einrichtungen in Waiblingen und vermittelt diesen ehrenamtlich engagierte Menschen. – **Aktuell:** „Lichtblick“ vermittelt Hilfen bei Problemen des Alltags und ist ein Angebot der Freiwilligen Agentur Waiblingen. Das Team ist persönlich im KARO Familienzentrum anzutreffen: mittwochs zwischen 14 Uhr und 16.50 Uhr berät es kompetent und vermittelt einen ehrenamtlichen Helfer. Außerhalb dieser Zeit nimmt unter Tel. 98224-8911 ein Anrufbeantworter Anliegen auf, E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de. Bei einem Besuch im KARO Familienzentrum sind die Hygieneregeln zu beachten, eine Alltagsmaske ist zu tragen.

Ehrenamtliche Schuldnerbegleitung

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8912, E-Mail: schuldnerebegleitung@waiblingen.de, im Internet: www.familienzentrum-waiblingen.de. Gebührenfrei beraten werden Menschen, die in eine finanzielle Schieflage geraten sind oder praktische Hilfe rund um das Thema Geld brauchen. Die ehrenamtliche Schuldnerbegleitung ist zur Verschwiegenheit verpflichtet. Ratsuchende müssen vorab einen Termin unter Tel. 5001-2676 und -2671 oder E-Mail an schuldnerebegleitung@waiblingen.de vereinbaren; außerhalb der Sprechzeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet. Ein persönlicher Besuch ist unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsvorschriften möglich.

Ehrenamtliche Schuldnerbegleitung

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8912, E-Mail: schuldnerebegleitung@waiblingen.de, im Internet: www.familienzentrum-waiblingen.de. Gebührenfrei beraten werden Menschen, die in eine finanzielle Schieflage ge-

„welcome“

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Annett Burmeister, Tel. 98224-8901; E-Mail: waiblingen@welcome-online.de. Im Internet: www.welcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „welcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes. – Infos zur Sprechzeit nachfragen. **Aktuell:** Gesucht werden ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die ein- bis zweimal wöchentlich zwei bis drei Stunden Zeit haben, sich für junge Familien zu engagieren.

Remstaler Tauschring

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8913 (samstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, nicht in den Schulferien), www.remstaler-tauschring.de, E-Mail: kontakt@remstaler-tauschring.de. Die Interessengemeinschaft organisierter gegenseitiger Hilfe (Mindestalter 18 Jahre) seit 2003.

Aktuell: Stammisch am ersten Montag im Monat um 19 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, Info-Tel. 502414. – Was ist der Tauschring? Eine Interessengemeinschaft für organisierte kostenlose Hilfe der Mitglieder untereinander und gegenseitig mit Dienstleistungen aller Art. Voraussetzung: Mitgliedschaft im Remstaler Tauschring.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Einladung zu öffentlichen Sitzungen

Am Donnerstag, 22. Oktober 2020, findet um 18 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Haushaltsplan 2021 mit Finanzplanung bis 2024 – Einbringung – Haushaltsreden des Oberbürgermeisters und des Fachbereichsleiters Finanzen
4. Covid-Teams – Schaffung von befristeten Stellen – Auszahlung von Überstunden und Gewährung einer Prämie
5. Städtebauliche Entwicklung in der Fronackerstraße und Am Stadtgraben – Neubebauung des „Avia-Areals“
6. Antrag auf Bürgerbeteiligung – Neuaufrichtung der Fronackerstraße
7. Antrag einer Fraktion zur Ausschreibung eines Wettbewerbs zur Überplanung des Gebiets Fronackerstraße/Untere Bahnhofstraße/Querspange/Stadtgraben
8. Kindertagesstätte in der Schorndorfer Straße – Bau einer viergruppigen Kindertagesstätte – Planungsbeschluss
9. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Am Beinsteiner Weg“, Gemarkung Waiblingen, Planbereich 06.03
10. Bebauungsplan „Ecke Marienstraße - Fronackerstraße – Änderung im Bereich der Flurstücke 1575/2 und 1578/1“ und Sat-

zung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 01.03, Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbeschluss

11. Ergänzung Sanierungsziele Sanierungsgebiet Kernstadt III
12. Umbau Comeniuschule Brandschutz und Auslagerung Kinderhaus Mitte – Vergabebeschluss automatische Feuerlöschanlage und Elektroarbeiten
13. Eigenbetrieb Stadtentwässerung – Feststellung Jahresabschluss 2019 – Prüfungsbericht
14. Vergabe zur Ausstattung der Schulen mit Präsentationstechnik
15. Perspektiven für das Forum Nord – Zwischenbericht
16. Verschiedenes
17. Anfragen

Wegen der derzeitigen Corona-Situation gelten für die Bürgerfragestunde folgende Regelungen: sie ist auf eine Höchstzahl von fünf Anfragen und eine Fragezeit von je maximal drei Minuten begrenzt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Bürgerinnen und Bürger, die in der Sitzung eine Frage stellen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens Mittwoch, 21. Oktober, 12 Uhr, per E-Mail an oberbuergemeister@waiblingen.de oder telefonisch unter 07151 5001-1000 unter Angabe des Namens und des Anliegens zu melden. Gehen mehr als fünf Anmeldungen ein, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Leinenzwang im Innenbereich

In der Polizeiverordnung der Stadt Waiblingen ist festgehalten:

§ 10 Gefahren durch Tiere

- (1) Tiere sind so zu halten und zu beaufsichtigen, dass niemand mehr, als nach den Umständen erforderlich, belästigt oder gefährdet wird.
- (2) Im Innenbereich (§§ 30-34 Baugesetzbuch) sind auf öffentlichen Straßen und Gehwegen

Hunde an der Leine zu führen. Ansonsten dürfen Hunde ohne Begleitung einer aufsichtsfähigen Person, die durch Zuruf auf das Tier einwirken kann, nicht frei umherlaufen. Davon ausgenommen sind Blindenhunde oder Hunde von Sehbehinderten sowie Rettungshunde wie auch Hundehunde der Polizei und des städtischen Vollzugsdienstes.

Waiblingen, im Oktober 2020
Abteilung Ordnungswesen

STELLENAUSSCHREIBUNG

In der Abteilung Hochbau des Fachbereichs Hochbau und Gebäudemanagement der Stadt Waiblingen ist zum frühestmöglichen Beginn eine Stelle für eine/-n

Architekt oder Bauingenieur (m/w/d)

(Dipl.-Ing., Dipl.-Ing. FH, Master)

unbefristet zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst die allgemeine Unterhaltung öffentlicher Gebäude, Planung und Bau von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, bauliche Durchführung von Modernisierungen und Sanierungen, Bauherrenleistungen sowie die Erstellung und Abrechnung von HOAI-Verträgen.

Außer einer fundierten Fachkompetenz, die auch gute Kenntnisse bei EDV-gestützten Verfahren zur Planung und Ausschreibung sowie im Bereich der VOB/A-C, der HOAI, der LBO, Word und Excel beinhaltet, sind Organisations-talent, eine selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise sowie Verhandlungsgeschick erforderlich, um die anstehenden Aufgaben bewältigen zu können. Die ausgeschriebene Tätigkeit erfordert eine besondere Offenheit für die Zusammenarbeit mit den vielen verschiedenen Nutzern der städtischen Liegen-

schaften sowie eine enge Abstimmung mit der Abteilung Gebäudemanagement.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TVöD.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Für fachliche Fragen steht Ihnen Herr Gunser (Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement), Telefon 07151 5001-3300, und für personalrechtliche Fragen Frau Drygalla (Abteilung Personal), Telefon 07151 5001-2140, gern zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bitte bis zum 6. November 2020 vorzugsweise über unser Online-Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 17 51, 71328 Waiblingen.

Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Stadt Waiblingen
Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen
www.waiblingen.de



Bauarbeiten bei der Bahn

Änderungen auf der S-Bahn-Linie 2

Von Freitagabend, 13. November, bis Montagfrüh, 16. November 2020, sind am Bahnsteig im Bahnhof Stetten-Beinstein Bauarbeiten geplant. Dafür müssen die Gleise zwischen Waiblingen und Endersbach für den Zugverkehr komplett gesperrt werden. Die Fahrplanänderungen auf der Linie S2 gelten von Freitag von 21.45 Uhr an durchgehend bis Montag um 4.45 Uhr.

Im Abschnitt Waiblingen/Endersbach werden die S-Bahnen durch Busse ersetzt, die alle Unterwegshalte bedienen. Besonderheiten am Montag, 16. November:

- der Ersatzbus um 1.25 Uhr ab Waiblingen fährt weiter bis Schorndorf und bedient alle Unterwegshalte.
- S2 von Schorndorf (ab 3.48 Uhr) zur Schwabstraße (an 4.30 Uhr) entfällt und wird durch einen Bus mit früheren Abfahrtszeiten ersetzt. In Waiblingen besteht Anschluss auf die S3.

Die Haltestellen der Ersatzbusse sind Waiblingen, Bahnhof Hp. 11; Rommelshausen Bf, Waiblinger Straße; Stetten-Beinstein, Stettener Straße; Endersbach, Bahnhof (nur Montag, 16. November, siehe Besonderheiten oben); Beutelsbach, Bahnhof (nur Montag, 16. November, siehe Besonderheiten oben); Grunbach, Bahnhof (nur Montag, 16. November, siehe Besonderheiten oben); Geradstetten, Alfred-Klingel-Straße (nur Montag, 16. November, siehe Besonderheiten oben); Winterbach, Pflegeheim (nur Montag, 16. November, siehe Besonderheiten oben); Weiler, Rathaus (nur Montag, 16. November, siehe Besonderheiten oben); Schorndorf, ZOB 1 (nur Montag, 16. November, siehe Besonderheiten oben).

Im Regionalzugverkehr entfallen die Züge der Linie RB13 im Abschnitt Grunbach/Stuttgart. Es fahren Ersatzbusse ohne Unterwegshalte im Abschnitt Waiblingen/Grunbach.

Bitte berücksichtigen Sie die geänderten längeren Fahrzeiten und erstellen Sie sich Ihren „Persönlichen Fahrplan“. Der Service steht im Internet unter www.bahn.de/persoenerlicherfahrplan zur Verfügung. Darüber hinaus ist der DB Streckenagent für das Netz der S-Bahn Stuttgart die richtige Pendler- und Vielfahrer-App. Per Push-Nachricht wird individuell die aktuelle Situation angezeigt. Die Kontaktmöglichkeiten: im Internet: s-bahn-stuttgart.de; Twitter @SBahn_Stuttgart; Kundendialog, Telefon 0711 2092-7087; App „DB Streckenagent“ für Android und iOS; Videotext SWR-Text Tafeln 528 und 529.



Anschlussstelle zur B14 noch bis zum Jahresende nicht befahrbar

Die Anschlussstelle „Waiblingen Mitte“ zur B 14 ist bis Anfang Dezember 2020 gesperrt. Die Brücke über die Beinsteiner Straße in Waiblingen, die zur B-14-Anschlussstelle „Waiblingen Mitte“ führt, wird instandgesetzt. Das teilt das Landratsamt Rems-Murr-Kreis mit. Der Überbau des Brückenbauwerks wird komplett überholt. Die Abdichtung wird erneuert, die Fahrbahnübergangskonstruktionen werden ausgetauscht, umfangreiche Abbruch und Betonier-

arbeiten vorgenommen, die Kapfenbereiche bearbeitet, Lärmschutzkassetten gewechselt und neue Schutzplanken sowie Geländer montiert. Eine halbseitige Verkehrsführung ist aufgrund der tiefen Eingriffe in den Fahrbahnbereich und der Platzverhältnisse nicht möglich. Die Umleitung erfolgt über die anderen Anschlussstellen und wird innerorts und auf den Bundesstraßen durch Hinweistafeln gekennzeichnet. Foto: Redmann

Luftkabel wird erneuert

Hochspannungsfreileitung

Das Luftkabel an der Mastspitze auf der 110-kV-Leitungsanlage Hoheneck-Winnenden der Netze BW GmbH muss erneuert werden. Das Unternehmen teilt mit, dass dafür bis voraussichtlich 13. November Bauarbeiten notwendig werden. Die Netze BW hat die Firma autmatec GmbH beauftragt, das Luftkabel zu erneuern und durch ein modernes Lichtwellenleiter-Seil zu ersetzen. Dieses Seil dient dem Blitzschutz und der Steuerung der Umspannwerke. Auf dem Gebiet der Stadt Waiblingen sind die Masten Nr. 26 bis 31 der Leitungsanlage betroffen – der Streckenabschnitt liegt nordöstlich von Bittenfeld in Richtung Schwaikheim.

Änderungen im VVS

Tunnelarbeiten bis Dezember

Im S-Bahnnetz der VVS-Region stehen im Jahr 2020 Arbeiten im Tunnel an, die jeweils in der Nacht zum Dienstag ausgeführt werden; zeitlich geplant sind die Einsätze zwischen 22.30 Uhr und 4.30 Uhr. Davon betroffen ist auch die Linie S2, sie fährt möglicherweise früher, als vorgesehen; die S3 verkehrt im Hauptbahnhof Stuttgart auf dem oberirdischen Gleis.

Folgende Termine sind noch angesetzt: 2./3., 16./17., 23./24. November; 7./8. Dezember. Im Internet sind die aktuellen Informationen abrufbar; informieren können sich Fahrgäste außerdem über die Apps „DB Streckenagent“ oder „DB Navigator“.

Öffnungszeiten in den Ferien

Das Schwimmbad in der Talaue hat in den Herbstferien folgende Öffnungszeiten:

Montag, 26. Oktober	11.00 Uhr - 22.00 Uhr
Dienstag, 27. Oktober	08.00 Uhr - 22.00 Uhr
Mittwoch, 28. Oktober	08.00 Uhr - 22.00 Uhr
Donnerstag, 29. Oktober	08.00 Uhr - 22.00 Uhr
Freitag, 30. Oktober	08.00 Uhr - 22.00 Uhr
Samstag, 31. Oktober	09.00 Uhr - 20.00 Uhr
Sonntag, 1. November	09.00 Uhr - 20.00 Uhr

Aufgrund der Pandemie-Verordnung sind Schwimmzeiten vorgegeben, diese können online bei der Ticket-Reservierung auf der Seite der Stadtwerke, stadtwerke-waiblingen.de, Hallenbad, gebucht werden.

Freitag ist „FreitagTag“ in der Villa

Seit Juni hat das Jugendzentrum Villa Roller am Alten Postplatz wieder auf. Das Jugendzentrum öffnet in zwei Schichten. Die Jugendlichen können am Haupteingang klingeln und werden dann in das Jugendzentrum eingelassen. In die Villa Roller dürfen Kids schon im Alter von zehn Jahren an kommen. Speziell für die Zehn- bis 14-Jährigen gibt es freitags jetzt wieder ein Angebot: unter dem Motto „FreitagTag“ öffnet die Villa freitags von 14 bis 17 Uhr exklusiv für die

Jüngeren.88 Die Mädchen und Jungen können dann ungestört Zeit in der Jugendeinrichtung verbringen: gemeinsame Aktionen, spielen oder Freunde treffen, stehen auf dem Programm.

In den Abendstunden haben dann die älteren Jugendlichen das Jugendhaus für sich. Mit den „Älteren“ sind Jugendliche älter als 14 Jahre gemeint. Sie können von 18 Uhr an ins Jugendzentrum kommen.

REMSTAL TOURISMUS

Beiratsvorsitz konstituiert sich neu

Im Verein Remstal Tourismus hat sich am Donnerstag, 8. Oktober 2020, der Vorsitz des Beirats neu konstituiert; einstimmig zur Vorsitzenden bestimmt wurde Fellbachs Oberbürgermeisterin Gabriele Zull; Wolfgang Hofer, Bürgermeister in Essingen, ist ihr Stellvertreter. Der Beirat berät den Vorstand des Tourismusvereins in wichtigen Fragen ergänzend zur operativen Arbeit. Zudem entsendet er diejenigen Mitglieder in den Vorstand, welche die Städte und Gemeinden des Remstals vertreten.

Zu Vorstandsmitgliedern ernannt wurden in diesem Zusammenhang Oberbürgermeisterin Gabriele Zull (Fellbach) und Bürgermeister Wolfgang Hofer (Essingen), Bürgermeister Thorsten Englert (Schorndorf) sowie Bürgermeister Norbert Sailer (Winnenden).

Im Beirat sind alle Oberbürgermeister und Bürgermeisterinnen der 20 Remstal-Kommunen sowie die vier Landkreise vertreten. Gemeinsam planen die Aktiven auch schon ein Großereignis für das Jahr 2022: den Deutschen Wandertag.

VERANSTALTUNGEN VON VEREINEN, KIRCHEN UND ORGANISATIONEN

Fr, 16.10.

Evangelische Erwachsenenbildung. „Pilgern light“ auf dem Bittenfelder Besinnungsweg von 18 Uhr bis 20.30 Uhr (Teil zwei am 25. Oktober von 11 Uhr bis 13.30 Uhr). Start an der Ulrichskirche, Schillerstraße 110. Info und Anmeldung, E-Mail: p.hornberger@eeb-rmk.de.

Sa, 17.10.

FSV, Abteilung Fußball. Begegnungen am Oberen Ring: Spiel der D3-Jugend in der Kreisstaffel gegen die SG Weinstadt 3 um 11 Uhr. – Spiel der D2-Jugend in der Bezirksstaffel gegen den SC Urbach 1 um 13.30 Uhr. – Spiel der C3-Jugend in der Bezirksstaffel gegen die SGM Birkmannsweiler 1 um 15 Uhr. – Spiel der C4-Jugend in der Kreisstaffel gegen den TSV Schmidlen 2, 18 Uhr. **Württembergischer Christusbund.** Das Kellercafé im Gemeinschaftshaus, Fuggerstraße 45, (Eingang auf Hausrückseite) feiert seinen fünf-

ten Geburtstag: junge Leute und Junggebliebene begehen von 19 Uhr an diesen „Kindergeburtstag“ bei Essen, Trinken und gemeinsamen Spielen. Bitte Mund-Nase-Schutz mitbringen.

So, 18.10.

FSV, Abteilung Fußball. Begegnungen am Oberen Ring: Spiel der C1-Jugend in der Regionalliga Süd gegen die TSG Hoffenheim 1 um 12 Uhr. – Spiel der Aktiven im FSV 2, Kreisliga 1, gegen den TSV Miedelsbach 1 um 16 Uhr.

Do, 22.10.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Fahrt nach Winterbach zur Führung in der dortigen Michaelskirche um 11.45 Uhr; anschließend Busfahrt auf den Engelberg zur vier Kilometer langen Wanderung entlang der Kunstobjekte von David Klopp. Treff um 10.40 Uhr am Bahnhof Neustadt-Hohenacker zur

Fahrt nach Waiblingen, S-Bahn-Start in Waiblingen um 11.20 Uhr. Vesperpause und Einkehr sind im Tagesverlauf geplant.

*

LandFrauen Hegnach. Zum Linientanz wird künftig donnerstags von 11 Uhr bis 12 Uhr in die Hartwaldhalle eingeladen. Getanzt wird am Platz unter Beachtung der Abstands- und der anderen Corona-Regeln. Neueinsteiger willkommen. – Der Termin für die Mitgliederversammlung mit Wahlen, geplant für den 22. Oktober, wird verschoben, der neue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben. Der Vortrag „Island im Auto einmal um die Insel“ am 5. November“ entfällt.

Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/. E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle montags von 14 Uhr bis 16 Uhr, Tel. 20642012; Stammtisch jeden 2. Diens-

tag im Monat von 19 Uhr an im „Goldenen Ochsen/Toro d’Oro“, Beim Rathaus 9, Waiblingen-Neustadt. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.

„Fische“, Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr im Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige. Tel. 07191 92797-20, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.

Kreisdiakonieverband, Suchtberatung. Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behand-

lungsstelle. Kontakt: Tel. 95919-112, E-Mail: psbwn@kdv-rmk.de, Heinrich-Küderli-Straße 61. Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr, freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr.

IBB-Stelle des Kreises für psychisch Kranke. Ein Angebot nach dem Psychisch-Kranken-Hilfegesetz des Landes. Sitz: Winnenden, Schloßstraße 32. Das ehrenamtliche und unabhängige Team unterstützt und sucht Lösungen rund um Themen wie Behandlungsformen, Ärzte, Therapeuten, Zwangsmaßnahmen, richterliche Unterbringung, gesetzliche Betreuung oder Selbsthilfegruppen. Das Angebot ist kostenlos. Sprechstunden: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16 Uhr bis 18 Uhr (mit Anmeldung); telefonischer Kontakt: montags bis freitags von 9 Uhr bis 17 Uhr unter 07195 9777345, mobil 01590 4409800; Fax: 07195 9777346; E-Mail: info@ibb-remms-murr-kreis.de; außerdem über www.ibb-remms-murr-kreis.de.